



## Neuer Führungsstab will immer einen Schritt schneller als Corona sein

Fieberambulanz an der Messe in Betrieb – Behelfskrankenhäuser entlasten Akutkliniken – Pflegerische und medizinische Hilfskräfte gesucht

**D**ie drastischen Bilder aus Italien und Spanien vor Augen, erarbeiten die Verantwortlichen der Stadt Freiburg und des Landkreises gerade in Rekordzeit ein Versorgungsnetzwerk, das auch mit dem zu erwartenden drastischen Anstieg intensivmedizinischer Notfälle klarkommen soll. Zur Entlastung der weiterhin erforderlichen regulären Krankenversorgung hat sich jetzt ein Führungsstab gebildet, der von der Messe aus Ersatzkrankenhäuser, Transporte und Personal koordiniert. In der Messehalle 4 (Sick-Arena) ist seit letzter Woche auch eine Fieberambulanz in Betrieb, die nach hausärztlicher Überweisung Corona-Verdachtspatienten untersucht.

„Die viel zitierte Ruhe vor dem Sturm gibt es bei uns nicht“, sagte Oberbürgermeister Martin Horn zum Auftakt einer improvisierten Pressekonferenz auf der Messe. Schon jetzt gibt es in der Region deutlich mehr Corona-Erkrankungen als im Rest des Landes; die Nähe zur Schweiz, zum Elsass und in die Urlaubsregionen Norditaliens hat schon früh für einen Anstieg der Fallzahlen gesorgt.

Da die Zahl der Betten für akute Notfallversorgung aufgestockt wurde und das Auslaufen der saisonalen Grippewelle für Entlastung sorgt, stehen immer noch ausreichend Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. „Wir machen uns aber keine Illusionen, dass auch in der Region die Zahl schwerer Krankheitsverläufe steigen wird“, machte Landrätin Dorothea Störr-Ritter den Ernst der Lage deutlich.



**Passender Name:** In der Sick-Arena ist jetzt die zentrale Fieberambulanz untergebracht. (Foto: A. J. Schmidt)

Um die Versorgung in den Akutkliniken weiterhin zu gewährleisten, werden diese soweit wie möglich von der normalen Krankenversorgung entlastet. Damit das klappt, hat sich jetzt der neue Führungsstab gebildet. In ihm sitzen rund 30 Vertreterinnen und Vertreter der Stadt, des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, der Kliniken, Rettungsdienste und Feuerwehren.

Längstens bis Ende September – „hoffentlich viel früher“, so OB Horn – werden von der Stadt, des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, der Kliniken, Rettungsdienste und Feuerwehren. Längstens bis Ende September – „hoffentlich viel früher“, so OB Horn – werden von der Stadt, des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, der Kliniken, Rettungsdienste und Feuerwehren.

ermöglichen sollen. „Ad-hoc-Aktionen wie die Belegung von Hotels wie in Spanien oder Italien wollen wir unbedingt vermeiden“, so Freiburgs Feuerwehrchef Ralf-Jörg Hohloch. Dazu werden in der Region fünf Rehakliniken zu Ersatzkrankenhäusern umgerüstet, damit der Betrieb in den Akutkliniken möglichst störungsfrei laufen kann. Auch Corona-Transporte und das zusätzlich erforderliche Personal (siehe Aufruf rechts) werden vom Führungsstab organisiert. „Wir wollen immer einen Schritt vor der Lage sein“, umriss Landrätin Störr-Ritter das Ziel. Dabei greift man auf eine Struktur zurück, die sich beim Papstbesuch 2011 sehr bewährt habe.

„Fast alle damals handelnden Personen sind noch im Dienst und kennen sich gut“, so die Landrätin.

Zur Entlastung von Kliniken und Hausärzten trägt auch die neue Fieberambulanz bei, die seit Ende letzter Woche in der Sick-Arena eingerichtet ist. Dort werden Menschen mit ersten Symptomen von Fachärzten untersucht und dann die weitere Behandlung festgelegt. Wichtig: Niemand darf die Fieberambulanz auf eigene Initiative aufsuchen, sondern nur auf Weisung des Hausarztes. Um jedes Ansteckungsrisiko auszuschließen, sollte man diesen unbedingt nur telefonisch kontaktieren.

Nähere Infos zur **Fieberambulanz** auf Seite 8 dieser Ausgabe.

### AUFRUF

## Helferinnen und Helfer gesucht

Melden auf [www.freiburg.de/helferinnen](http://www.freiburg.de/helferinnen)

**Wegen der Corona-Krise bestehen bereits jetzt personelle Engpässe in den Pflegeeinrichtungen und Kliniken im Stadtkreis Freiburg und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Um diese Engpässe abzumildern, starten beide Kreise einen gemeinsamen Aufruf: „Wir suchen Helferinnen und Helfer – helfen Sie uns!“**

auf der gemeinsamen Plattform von Stadt- und Landkreis: [www.freiburg.de/helferinnen](http://www.freiburg.de/helferinnen)

Für diese einzigartige Rekrutierungsaktion übernehmen die Stadt Freiburg und der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gemeinsam die Koordination. Die Daten der Interessierten werden gesammelt, gemeinsam bearbeitet und genutzt. Sie werden mit den Bedarfen der Einrichtungen abgeglichen und an diese

Dringend gesucht werden fertig ausgebildete medizinische und pflegerische Fach- und Hilfskräfte vom Altenpfleger bis zu Medizinstudierenden ebenso wie Personen mit Bezug zur Pflege und ähnlichen Abschlüssen und alle Menschen, die privat bereits gepflegt haben. Weil in medizinischen Einrichtungen aber auch gekocht, geputzt oder weiterer Dienst geleistet werden muss, der nicht unmittelbar mit der Pflege Kranker zu tun hat, sind auch Menschen ohne medizinische Grundkenntnisse gefragt, die zupacken können und kurzfristig für ein paar Stunden ehrenamtlich für Einrichtungen des Rettungswesens zur Verfügung stehen wollen.

Wer die Bewohner/innen und Mitarbeitenden in den Pflege- und Klinikeinrichtungen und Einrichtungen des Rettungswesens unterstützen möchte, meldet sich bitte



**Appell:** OB Horn bittet um Unterstützung in der Krise.

weitergegeben. Die Interessierten werden dann direkt von dort kontaktiert. Medizinisches Personal und Pflegekräfte werden bei den jeweiligen Klinikträgern eingestellt. Der Landkreis und die Stadt übernehmen die Aufgabe der Vermittlung.

## Infos und Kultur im Freiburg-Netz

Kultureinrichtungen mit digitalen Angeboten auf [www.2020.freiburg.de](http://www.2020.freiburg.de) – Bücherkurierdienst der Stadtbibliothek

**D**as Stadtjubiläum geht jetzt online. Weil vorläufig nahezu alle Veranstaltungen rund um die 900-Jahr-Feier abgesagt sind, haben sich die Veranstalter zusammengesetzt und Ideen für ein digitales Ersatzangebot entwickelt. Unter dem Hashtag „freiburghältzusammen“ sind nun mehr und mehr Angebote der Stadt und der Projektpartner versammelt.

So veröffentlicht das Theater Freiburg seit zwei Wochen jeden Abend ein Video von kleinen, spontanen Produktionen. Auch die (geschlossene) Stadtbibliothek hat sich etwas einfallen lassen. Über die neue Videoplattform „filmfreund“



sind zahllose Filme, deutsche Klassiker, anspruchsvolle Dokumentationen, internationale Arthouse-Filme und Kinderserien kostenlos verfügbar. Für alle Musikfans bietet die Stadtbibliothek außerdem auch zwei Musik-Streamingdienste an. Mit mehr als 146.000 CDs

ist die „Naxos Music Library“ die weltweit größte Online-Bibliothek der klassischen Musik. Von mittelalterlicher Musik über Barock, Klassik, Romantik bis hin zu aktuellen zeitgenössischen Kompositionen ist inhaltlich nahezu alles vertreten. Der Streamingdienst „Freemusic“ bietet über 15 Millionen Songs, Musikvideos und Hörbücher aus über 200 Genres von mehr als 40.000 Musiklabels. Kunden der Stadtbibliothek melden sich mit ihrer Bibliotheksausweisnummer und ihrem Passwort an und können direkt mit dem Hören beginnen. Wer noch keinen Ausweis besitzt, gelangt über einen Link bei der Anmeldung zur Selbstregistrierung.

Um vor allem Kinder weiter-

hin mit Lesestoff versorgen zu können, startet die Stadtbibliothek ab sofort die Aktion „Bücher für Kinder“. Durch eine 15.000-Euro-Hilfe der Mathias-Ginter-Stiftung besteht die Möglichkeit, neue Kinderbücher zu bestellen und nach Hause zu liefern. Die neuen Bücher werden zu Buchpaketen zusammengestellt, die nach Bestellung per Telefon oder E-Mail von einem Velokurier zu den Kindern nach Hause gebracht werden. Im Online-Katalog der Stadtbibliothek werden unter [www.freiburg.de/stadtbibliothek](http://www.freiburg.de/stadtbibliothek) die gewünschten Bücher ausgesucht. Die Bestellung erfolgt per E-Mail an [kinderbuecher@stadt.freiburg.de](mailto:kinderbuecher@stadt.freiburg.de). Der Velokurier liefert in den Folgetagen die Bücher

an die Adresse der Kinder aus, über den voraussichtlichen Zeitpunkt informiert die Stadtbibliothek per E-Mail.

Auch die Museen haben Teile ihres Angebots digitalisiert. So lassen sich Konzerte auf der Welte-Orgel online anhören, und zahllose Exponate der Museen sind digital erfasst und lassen sich von zu Hause aus betrachten. Auch aktuelle Ausstellungen wie die Fotoausstellung Theodor Hase oder die Ausstellung zur Stadtgeschichte können besucht werden. Und gegen den Bildungshunger helfen die letztjährigen Wissenschaftsvorträge der Samstags-Uni, die als Audiodateien im Netz verfügbar sind.

Weitere Infos auf S. 5 dieser Amtsblattaussage

## Migrantenbeirat: Wahl abgesagt

Die Wahl des Migranten- und Migrantinnenbeirats, die ursprünglich für den 24. Mai 2020 angesetzt war, kann wegen der Coronakrise nicht wie geplant stattfinden. Die Wahl soll aber zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Über den genauen Termin wird der Gemeinderat noch entscheiden.

Das Gremium mit 19 gewählten Mitgliedern vertritt die Interessen und Belange von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Es wird turnusmäßig alle fünf Jahre neu gewählt und berät Ausschüsse und Gemeinderat. Wahlberechtigt sind alle ausländischen Staatsangehörigen sowie deutsche Staatsangehörige mit einem Migrationshintergrund, dazu zählen beispielsweise Eingebürgerte und Spätaussiedler.





## Querformat

## Daheimbleiben...

...ist das Gebot der Stunde. So berechtigt und notwendig es ist, Kontakte zu den Mitmenschen auf ein Mindestmaß zu reduzieren, heißt das noch nicht, dass man rund um die Uhr in den eigenen vier Wänden bleiben muss. Wann einem dann die Decke auf den Kopf fällt, ist nämlich nur eine Frage der Zeit. Zu den bevorstehenden Ostertagen sind also Ideen gefragt, wie man dem Lagerkoller entgehen kann, ohne gegen die Allgemeinverfügung zu verstoßen. Die Familie links zeigt, wie's geht. Ein Spaziergang oder eine Wanderung durch den erwachenden Frühling schafft nicht nur eine schöne Abwechslung, sondern kräftigt auch das Immunsystem. Zu beachten ist natürlich: Man darf die Wohnung höchstens zu zweit oder im Kreis der Haushaltsangehörigen verlassen und muss zu anderen Personen Abstand halten. Und die Erfahrung der letzten sonnigen Tage zeigt, dass es an den beliebten Orten und den Hauptfahrradrouten sehr eng werden kann. Es lohnt sich also, einmal nach stillen Fleckchen Ausschau zu halten. Und noch ein Hinweis: Beim Aufenthalt im Grünen sind auch die Bestimmungen der Naturschutzgebiete einzuhalten. Das heißt Wiesen und Wälder dürfen dort nicht betreten werden, um seltene Pflanzen und Brutvögel nicht zu beeinträchtigen.

(Foto: A. J. Schmidt)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



## Ausschüsse als Videokonferenzen

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat Oberbürgermeister Horn aufgefordert, die Fachausschüsse des Gemeinderats als Videokonferenzen tagen zu lassen. „Als Stadträt\*innen sind wir ein wichtiges Scharnier in die Stadtgesellschaft. Diese Funktion können wir nur ausüben, wenn wir entsprechend informiert sind und unsere Informationen und Einschätzungen im Gegenzug der Verwaltung vermitteln können“, so Fraktionsvorsitzende Maria Viethen. „Zahlreiche Freiburger\*innen, darunter Alleinunternehmer\*innen, der Handel, Wirtschaftsbetriebe oder Kulturschaffende sind trotz der Ankündigungen von Hilfsmaßnahmen durch Bund und Land unsicher, wie die dramatischen Einkommenseinbußen abgedeckt werden können. Besorgte Eltern, Träger von Sozial- und Kinderbetreuungseinrichtungen oder Lehrer\*innen bitten uns um Auskunft und Unterstützung. Über Videokonferenzen kann der Gemeinderat in die Beratung geplanter Maßnahmen einbezogen werden“, so Viethen.

Die Grünen erwarten zudem von der Verwaltung Vorschläge, wie eine gesetzeskonforme Arbeit des Gemeinderats und der gemeinderätlichen Gremien organisiert werden kann, wenn die zur Bekämpfung der Pandemie erlassenen Kontaktbeschränkungen auch nach dem 19.4.2020 nicht gelockert werden können. Beispielsweise hat jüngst der Stadtrat in Mannheim aufgrund einer gemeinderätlichen Absprache mit 24 statt 48 Mitgliedern getagt. Die Stadt Stuttgart hat – ebenfalls aufgrund einer klugen Anwendung der Gemeindeordnung und einer Übereinkunft der Gemeinderatsmitglieder – in der zweiten Aprilwoche eine Sitzung abgehalten.

## Pflegekräfte: Mehr Applaus ist nötig!

In Deutschland gibt es mittlerweile über 100.000 Menschen, die sich mit dem neuartigen Coronavirus infiziert haben. Die Krise rückt Berufe in den Fokus, um die sich seit Jahren nicht ausreichend gekümmert wurde. Besonders im Bereich der Pflege zeigen sich die Missstände nun deutlicher denn je: Unzureichende Ausstattung, fehlendes Schutzmaterial und allem voran der Personal- und Fachkräftemangel verschlimmern vielerorts die Situation. Zusätzlich bricht wegen der Infektionsgefahr und den Grenzsicherungen das Personal aus dem Ausland weg. Das jahrelange Wegducken vor dem bestehenden Notstand rächt sich jetzt, und die Leidtragenden sind die Pflegekräfte selbst. Ihre lang erkämpften Personaluntergrenzen werden ausgesetzt, Arbeitszeitenregelungen gelockert, und durch die fehlende Schutzausrüstung sind sie selbst unzureichend vor dem Virus geschützt.

Sie sind die Heldinnen und Helden dieser Tage, dabei waren sie es schon immer. Zeichen der Wertschätzung wie der abendliche Applaus

sind ein gutes Signal. Notwendig ist es, für eine angemessene Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen zu sorgen und die Systemrelevanz dieser Berufe nicht nur in Zeiten von Covid-19 anzuerkennen. Applaudieren reicht nicht, Sonderprämien auch nicht – es braucht vielmehr endlich ein Umsteuern in der Gesundheitspolitik!

## Fahrradläden öffnen

Zur Verlangsamung der Ausbreitung des Coronavirus ist soziale Distanz besonders wirksam. In öffentlichen Verkehrsmitteln ist es aber nicht immer möglich, die nötigen 1,5 bis 2 Meter Abstand zu halten. Möglichst wenige sollten jetzt die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Das Fahrrad ist eine gute Alternative. Denn das Infektionsrisiko von Radfahrten wird von Fachleuten auf nahezu Null geschätzt. Radfahren ist darüber hinaus gesund, hält fit, stärkt das Immunsystem, und die Bewegung an der frischen Luft heilt die Stimmung auf. Einige Bundesländer haben aus diesem Grund neben den Fahrradwerkstätten auch die Fahrradläden geöffnet. Dies ermöglicht Personen den Umstieg auf das Fahrrad als Verkehrsmittel der Wahl. In einem Brief an Verkehrsminister Hermann haben wir ihn darum gebeten, auch in Baden-Württemberg die Radläden als Teil der systemrelevanten Infrastruktur zu öffnen.



## Sicherheitspartnerschaft ist ein Erfolgsmodell

Wir freuen uns über den weiteren starken Rückgang der Kriminalität in Freiburg. Zwar passieren die Freiburg-spezifischen Entwicklungen auch in Abhängigkeit zu größeren Trends. Sie zeigen jedoch deutlich, dass sich durch hohen Einsatz auch lokal überdurchschnittlich Einfluss nehmen lässt. Mit Blick auf die Zahlen der letzten Jahre macht unser Stadtrat Bernhard Rotzinger deutlich: „Das ist keine zufällige Abweichung, sondern ein anhaltend positiver Trend.“ Und Carolin Jenkner, unsere Fraktionsvorsitzende, ist überzeugt: „Das sensationelle Ergebnis für Freiburg unterstreicht, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Jetzt heißt es: nicht nachlassen!“

Denn nach 16 Jahren verlässt Freiburg den unrühmlichen ersten Platz unter den am meisten von Kriminalität belasteten Stadtkreisen in Baden-Württemberg. „Diesem Spitzenplatz weinen wir nicht hinterher“, so Jenkner. „Stattdessen werden wir uns auch künftig dafür einsetzen, dass wir noch weitere Plätze verlieren.“ Im Stadtkreis sank die Zahl der Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 Prozent. Das ist der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre. Dieser Rückgang ist auch stärker als der durchschnittliche Rückgang im Bereich des gesamten Polizeipräsidiums. Landesweit gab es sogar einen leichten Anstieg um 0,3 Prozent. Auch die Aufklärungsquote in Freiburg liegt 2,7 Prozent über

dem Landesschnitt.

Für die CDU-Fraktion sind das beeindruckende Entwicklungen. Dieser Trend ist auch ein Ergebnis der seit 2017 bestehenden Sicherheitspartnerschaft mit der Stadt.

„Auf solche Effekte haben wir seit Jahren gesetzt“, so unser Stadtrat Berthold Bock. Die Zahlen der aktuellen Kriminalitätsstatistik machen deutlich: „Die besonders intensive Zusammenarbeit zwischen dem Land und der Stadt trägt Früchte.“ Die Polizeistreifen wie auch der städtische Vollzugsdienst wirken präventiv auf das Geschehen im öffentlichen Raum ein. Sowohl die Straßensicherheitsmaßnahmen als auch die Diebstähle gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum. Und bei den Wohnungseinbrüchen gab es einen Rückgang um ein Viertel bei gleichzeitig steigender Aufklärungsquote.

All das wirkt sich positiv auf das empfindliche Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus.

Klaus Schüle, unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender, betont: „Unser großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizei und des kommunalen Vollzugsdienstes. Mit ihrer hervorragenden Arbeit haben sie diese Entwicklung möglich gemacht.“



## #leavenoonebehind – Mehr Europa wagen

Die Hinweise verdichten sich mit zunehmender Forschungslage, der hochansteckende Coronavirus wird vornehmlich über die Tröpfcheninfektion übertragen. Die beste Maßnahme, eine breite Ausbreitung zu unterbinden, ist die sogenannte soziale Distanzierung, also möglichst Abstand voneinander zu halten. Dies ist bei schönstem Frühlingssommer und der nahen Natur in Freiburg vergleichsweise einfach möglich.

Schwierig bis unmöglich wird es bei unseren Mitmenschen, die im Moment in den überfüllten Geflüchtetenlagern an der europäischen Außengrenze in Griechenland ausharren müssen.

Dazu kommt, dass das griechische Gesundheitssystem durch die von Deutschland maßgeblich vorangetriebenen Austeritätspolitik nicht besonders gut aufgestellt ist. Es droht eine weitere Eskalation der dort jetzt schon existierenden humanitären Katastrophe.

Das Coronavirus führt der Welt nochmals vor Augen, dass nur mit internationaler Solidarität, einem Wissensaustausch und gemeinsamer Entwicklung eines Impfstoffs das Virus eingedämmt werden kann. Umso wichtiger ist es für unsere Fraktion, dass Freiburg Verantwortung übernimmt. In Freiburger Geflüchtetenunterkünften ist Platz, wir sind eine wohlhabende Stadt, wir können sofort damit anfangen, Geflüchtete aus diesen Lagern hierher zu bringen. Jedes Leben ist wertvoll, dies muss auch für die Geflüchteten an den Außengrenzen gelten.

Wenn Europa mehr sein will als nur eine Wirtschaftsunion, wäre eine schnelle Beendigung der

inhumanen Asylpolitik ein guter Anfang.

Die JUPI-Fraktion begrüßt ebenfalls, dass Freiburg sich schnell bereit erklärt hat, Covid-19-Patient\*innen aus dem benachbarten Elsass aufzunehmen. Irritiert sind wir, dass dieses praktische Beispiel paneuropäischer Solidarität nun schon beendet wird. Im Gegensatz zu unserem Gesundheitssystem ist die Situation in elsässischen Krankenhäusern immer noch dramatisch. Solange die Kliniken in Baden-Württemberg noch ausreichend freie Intensivplätze haben, sollte versucht werden, Patient\*innen aus überlasteten Kliniken in Nachbarländern zu versorgen. Dies wäre im Sinne der europäischen Freundschaft und wird auch für die Zeit nach Corona dafür sorgen, dass der Gedanke einer europäischen Gemeinschaft nicht nur für Unternehmer\*innen von Vorteil ist.



## 900 Jahre Freiburg im Jahr 2021 feiern

Die aktuelle Situation hat in unserer Fraktion zu der Frage und Diskussion geführt, ob es wirklich sinnvoll ist, das 900-jährige Stadtjubiläum „auf Biegen und Brechen“ im Jahr 2020 feiern zu müssen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind viele Veranstaltungen ausgefallen. Es ist völlig offen, wann die zum Teil drastischen Beschränkungen tatsächlich aufgehoben werden. Zudem ist zu befürchten, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Freiburg – selbst nach Lockerung oder Aufhebung bestehender Kontaktverbote und der quasi verhängten Ausgangssperre – nicht ausreichend motiviert sein werden, um an öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen.

Viele Bürgerinnen und Bürger und vor allem Familien werden außerdem auch damit beschäftigt sein, die Folgen der jetzigen wirtschaftlichen und sozialen Einschränkungen zu überwinden.

Die bestehenden Beschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie haben bereits jetzt dazu geführt, dass zahlreiche Veranstalter und Initiativen jegliche Planungssicherheit verloren haben, und dass aus diesem Grund eine sinnvolle Begehung unseres Jubiläumsjahres nicht wirklich möglich sein wird.

Wenn selbst Veranstaltungen wie beispielsweise die Olympischen Sommerspiele oder die Fußball-Europameisterschaft um ein Jahr verschoben werden, sollte auch der Gemeinderat der Stadt Freiburg den Mut haben, alle Feierlichkeiten für das 900-jährige Stadtjubiläum durch einen festzulegenden Beschluss in das Jahr 2021 zu verschieben. Nur so lässt sich, nach Auffassung unserer Fraktion, unser Stadtjubiläum mit der Sicherheit von allen Bürgerinnen und Bürgern gewünschten Freude und Leichtigkeit feiern.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien – trotz aller Widrigkeiten – ein frohes Osterfest.

Ihre Freien Wähler:  
Johannes Gröger, Kai Vesper, Gerlinde Schrempf



# Rathaus bleibt handlungsfähig

Wichtige Ratsbeschlüsse sind auf Ende Mai verschoben

**Ist die Kommunalverwaltung eigentlich noch handlungsfähig? Das fragen sich viele angesichts abgesagter Ausschüsse und geschlossener Behörden. Denn tatsächlich sind viele Verwaltungsabläufe stark eingeschränkt oder verändert, um das Publikum ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen.**

Dennoch laufen aber alle wichtigen Verwaltungsabläufe weiter, und jedem, der dringend eine Entscheidung oder Hilfe benötigt, dem wird geholfen – entweder telefonisch, per E-Mail oder auch bei einem Notfalltermin.

Die letzte reguläre Gemeinderatssitzung hat am 3. März, also vor fast fünf Wochen, stattgefunden. Nach Beratung mit dem Ältestenrat hat

die Verwaltung jetzt vorgeschlagen, dass zunächst bis zum 19. April keine Sitzungen des Gemeinderats oder seiner Ausschüsse stattfinden werden. Dies ist auch deshalb geboten, weil bei diesen Anlässen nicht nur eine erhöhte Ansteckungsgefahr besteht, sondern weil im Gemeinderat Risikogruppen vertreten sind. Unklar ist zurzeit noch, wann der Gemeinderat seine Arbeit wieder aufnehmen kann. Vorsorglich wurde ein zweitägiger Sitzungstermin am 26. und 27. Mai eingeplant. Welcher Sitzungsraum hierfür am besten geeignet ist, wird derzeit untersucht. All dies wurde im Rahmen der wöchentlichen Videokonferenzen mit dem Oberbürgermeister und den Mitgliedern des Ältestenrats besprochen.

Während die wichtigen Beschlüsse auf Mai vertagt sind,

können einfache Beratungsgegenstände auch im Rahmen einer Offenlage entschieden werden. Dies ermöglicht die Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Dabei werden die Beschlussanträge der Verwaltung für vier Tage dem Gemeinderat offengelegt. Gibt es bis zum Ende der Offenlegungsfrist keinen Widerspruch, ist der Beschluss gefasst.

Im Offenlageverfahren werden zum Beispiel die Übertragung von Haushaltsmitteln oder einfache Personalangelegenheiten entschieden. Dies ist auch in Nicht-Coronazeiten üblich. Das Innenministerium des Landes Baden-Württemberg lässt es aber gegenwärtig zu, dass der Begriff „Gegenstände einfacher Art“ weiter ausgelegt werden kann.

Im Rahmen der Offenlage hat der Gemeinderat jetzt

fünf Millionen Euro für die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Desinfektionsmittel für Altenpflege- und Behinderteneinrichtungen bereitgestellt. Die dadurch entstehenden Kosten sollen später von den Einrichtungen zurück-erstattet werden. Gemeinsam haben Stadt und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ein Notfallversorgungsamt eingerichtet, das die Beschaffung der Hilfsgüter und die Verteilung übernimmt. Die Leitung des Notfallamtes hat Helga Mayer-Salomon übernommen.

Die Gemeindeordnung regelt auch, dass in unaufschiebbaren Fällen der Oberbürgermeister anstelle des Gemeinderats Entscheidungen fällen kann. Diese seltene Ausnahme wurde zum Beispiel bei der Verschiebung der Migranten- und Migrantenbeiratswahl gemacht.

# Jugendwettbewerb zur Stadt der Zukunft

Sachpreise im Gesamtwert von 1000 Euro

**Alle Jugendlichen, die zu Hause sitzen und sich langweilen, aufgepasst: Das Jugendbüro ruft im Jubiläumsjahr gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt zum Wettbewerb „Freiburg 2040 – Deine Stadt. Deine Ideen“ auf. Er richtet sich stadtweit an Jugendliche ab 13 Jahren und eignet sich gut für die Arbeit zu Hause. Zu gewinnen gibt es Sachpreise im Gesamtwert von 1000 Euro.**

Welche Erwartungen und Wünsche haben Jugendliche an die Stadt der Zukunft? Wie sehen Mobilität, Umwelt, Bildung und Kultur in der Stadt von morgen aus? Diese Fragen stellen jetzt das Jugendbüro und das Stadtplanungsamt. Beantwortet werden die Fragen von Jugendlichen im

Rahmen eines Wettbewerbs. Ideen sollen als Modell (Grundfläche etwa 50 mal 50 Zentimeter), als Collage (DINA2) oder als „Freistilprojekt“ dargestellt und zum Wettbewerb eingereicht werden. Es geht darum, sich kreativ mit dem Thema Zukunft und den Leitfragen auseinanderzusetzen, aber der Spaß darf dabei nicht zu kurz kommen. Als Material ist alles dienlich, was man im Haushalt oder in der Natur findet, von der Klopapierrolle über kaputtes Spielzeug, von Tannenzapfen bis zum Sperrmüll. Aus vielem lässt sich ein Modell bauen oder eine Collage erstellen. Upcycling ist absolut erwünscht!

**Weitere Infos** zu den Bewertungskriterien, zur Jury und den Preisen und die Anmeldung gibt es auf [www.jugendbuero.net](http://www.jugendbuero.net).

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressleiste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



### Nach der Krise muss umverteilt werden

Es ist absehbar, dass infolge der Krise Steuereinnahmen zurückgehen werden und damit auch Zuweisungen an die Länder und Kommunen. Für uns aber sind kommunale Sparhaushalte mit tiefen Einschnitten ausdrücklich keine Option. Mit uns wird es keine Kürzungen bei kommunalen Leistungen für Schulen, Kitas, Kultur, Sport, Stadtentwicklung und sozialen Einrichtungen geben. Wir brauchen auch nach der Krise eine handlungsfähige Kommune, die für alle Menschen da ist.

Der Bund muss dafür die Steuerüberschüsse der letzten Jahre an die Kommunen weiterleiten, einen Teil ihrer Altschulden übernehmen und künftig durch steuerliche Mehreinnahmen, z. B. aus sehr großen Einkommen und Vermögen, die Finanzausstattung der Kommunen stützen und verbessern.

Wenn das nicht reicht oder nicht (rechtzeitig) passiert, müssen wir darüber reden, ob Freiburg die 0–1 % Zinsangebote für öffentliche Darlehen nutzt, um die Lücke zu schließen. Ein Kaputtsparen öffentlicher Strukturen wie 2006/2007 darf es nicht noch einmal geben!

Für uns alle bringt die notwendige Eindämmung der Pandemie große Einschnitte mit sich. Unter den Einschränkungen leiden besonders Menschen, die finanziell oder gesundheitlich nicht in der Lage waren, Rücklagen zu bilden oder ihren Alltag flexibel umzugestalten. Die Corona-Krise ist damit auch eine soziale Krise und muss als solche bekämpft werden. Wir erleben jetzt die Auswirkungen der neoliberalen Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahrzehnte: ein kaputt gespartes Gesundheitssystem, Entmachtung öffentlicher Einrichtungen und das Zurückdrängen sozialer und kultureller Einrichtungen. Die Antwort darauf muss eine gemeinwohlorientierte Neuordnung der Gesellschaft sein.

Wir stehen kritisch-solidarisch an der Seite der Stadtverwaltung. Ebenso halten wir es für wichtig, dass der Gemeinderat nicht in Schockstarre verfällt und abwartet. Wir tragen zur Bewältigung der Krise bei, indem wir mit Vorschlägen und Initiativen das städtische Krisenmanagement begleiten. Wir machen auf die Situation derjenigen aufmerksam, die nicht die Kraft, Kapazität oder Reichweite haben, sich Gehör zu verschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, darzulegen, dass verschiedene Maßnahmen auch ungewollte negative Konsequenzen für suchtkranke und depressive Menschen, Opfer von häuslicher Gewalt, Geringverdienende, Geflüchtete und viele andere mit sich bringen können.

Wir ermutigen alle, uns Ideen, Vorschläge und Anregungen zukommen zu lassen, die wir bei zuständigen Stellen einbringen können. Da die Ausschüsse derzeit nicht tagen, benutzen wir dafür die wöchentlich stattfindenden Videokonferenzen und den direkten Austausch mit dem Oberbürgermeister, den Bürgermeister\*innen und mit der Stadtverwaltung.

**Wir werden alles tun, dass niemand zurückgelassen wird! Mailen Sie uns: [fraktion@eine-stadt-fuer-alle.de](mailto:fraktion@eine-stadt-fuer-alle.de)**



### Kultur und Kunst sind unverzichtbar!

Die Büchse der Pandora ist geöffnet! Die Situation unter Kulturschaffenden in der Coronakrise ist äußerst angespannt. Die staatlichen Hilfen, das Sofortprogramm für Soloselbstständige kommen bei weitem nicht in der gesamten Künstlerschaft an. Landes- und Bundesverbände versuchen durch Unterstützungsprogramme ausgezahlte Gelder bei den Künstler\*innen zu belassen, auch wenn die Kunstproduktion momentan gar nicht entstehen kann. Musiker\*innen, Ensembles, Orchester, Theater/Tanzschaffende und Performer\*innen, die auf die Einnahmen aus den Veranstaltungen angewiesen



sind, müssen um ihre Existenz bangen und versuchen über Spendenaufrufe zu dringend notwendigen Einnahmen zu gelangen. Kultureinrichtungen und Clubs versuchen auf vielfältige Art, ihre ausbleibenden Finanzen auszugleichen. „Karte kaufen, Gutes tun“ heißt es im E-Werk, „iss eins, zahl zwei“, ist das Motto im Jos Fritz Café. Bereits bezahlte Karten werden in Gutscheine umgetauscht zum Wohle der Akteure, Ausfälle werden übernommen. Die Kreativwirtschaftszene wird jedoch kaum von den Hilfsprogrammen erfasst und ist in ihrer Existenz bedroht. Rufe nach einem explizit städtischen Hilfsprogramm werden immer lauter!

Das Internet wird zum neuen Theater-, Performance- oder Musikraum, zum situativen Ersatz für ausgefallene Live-Erlebnisse. Immer mehr Künstler\*innen treten im Internet mit kreativen Ideen und Wohnzimmaraufführungen an die Öffentlichkeit. Museen, Galerien und Bibliotheken lassen uns durch mediale Rundgänge an ihren Ausstellungen teilhaben. Das wird sich auswirken! „freiburghält-zusammen“, die neue Internetseite der Stadt im Jubiläumsjahr, soll digitale Kulturangebote und Hilfen im Alltag und in der Gesundheit zusammenführen. Doch die Rückkehr ist garantiert! Kultur ist Kommunikation und gelebtes Erleben. Unser Sehnen nach „leibhaftiger Kultur“ wird sich immer mehr steigern. Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und Vorträge sind für unser humanes Denken und eine demokratische Entwicklung unverzichtbar.

„New deals für die Künste“, hieß es 1935 in Amerika. In der wirtschaftlichen Depression wurden damals beträchtliche staatliche Hilfsprogramme ins Leben gerufen, um Künstlern/innen mit Aufträgen zu beschäftigen und somit die Kunst für alle zugänglich zu machen. Noch sind wir mit Corona beschäftigt. Doch die Auswirkungen werden uns alle beträchtlich erfassen, da muss über ein Grundeinkommen und neue Kunstkonzepte von Stadt und Land nachgedacht werden. Kultur muss Pflichtaufgabe werden, das ist das Mantra unserer Zeit!

Unendlicher Dank an alle Helfer/innen in den Krankenhäusern und Pflegeheimen zum Osterfest sei hiermit ausgesprochen, da kann die Kultur nur den solidarischen Hut ziehen! *Atai Keller*



### Corona-Stillstand, Woche 3

#### Maßnahmen funktionieren bislang

Seit nunmehr drei Wochen gelten nun in Freiburg verschärfte Regelungen für den Aufenthalt im öffentlichen Raum. Auch private Veranstaltungen und Zusammenkünfte sind stark eingeschränkt. In vielerlei Hinsicht ist die Stadt im Stillstand.

Die Freiburgerinnen und Freiburger haben dabei ein überwältigendes Verständnis für die Notwendigkeit dieser Maßnahmen. Für Verstöße gegen die Regelungen mussten bislang zum Glück nur eine verschwindend geringe Anzahl an Bußgeldern ausgesprochen werden. Nur dadurch ist es möglich, dass nach wie vor in Freiburg Kapazitäten zur Behandlung von Infizierten zur Verfügung stehen und dramatische Engpässe bei medizinischen Materialien, Schutzausrüstung und Personal bislang vermieden wurden.

Wie sich die Infektionszahlen weiter entwickeln werden, lässt sich nicht eindeutig sagen. Darüber, dass die Maßnahmen zumindest jetzt noch immer notwendig sind, besteht weiterhin Einigkeit.

#### Öffnung sollte ins Auge gefasst werden

(Nur sprichwörtlich, nach wie vor sollten Sie sich nicht ins Auge oder sonst wo ins Gesicht fassen.)

Genauso hoffen wir allerdings, dass die Lage bald eine Lockerung wieder möglich machen wird. Der Stillstand ist für viele eine persönliche, soziale und wirtschaftliche Belastung. Die gegenwärtigen Regelungen von Bund und Land gelten derzeit noch bis zum 19. April. Für eine Bewertung, ob zu diesem Termin bereits wieder eine graduelle Öffnung stattfinden kann, ist es aber leider noch zu früh.

Auch die Arbeit der Gremien des Gemeinderats liegt derzeit weitestgehend auf Eis. Da viele Ressourcen der Verwaltung aktuell mit der Bewältigung der Pandemie ausgelastet sind, ist dies auch weitgehend nachvollziehbar. Aber auch hier muss es gelten, die Arbeit des Gemeinderats so bald als möglich wieder aufzunehmen, denn die gewählten Stadträt\*innen werden eine wichtige Rolle beim demokratischen Interessenausgleich zur Bewältigung der Folgen des Stillstands leisten müssen. Je früher diese Aufgabe angegangen werden kann, desto besser.

Freiburg Lebenswert

### Städteplanung in der Postwachstums-gesellschaft

Ein neues, sehr interessantes Buch mit dem Titel „Postwachstumsstadt, Konturen einer so-

lidarischen Stadtpolitik“ beschäftigt sich mit Klimawandel, Ressourcenverschwendung, wachsender sozialer Ungleichheit und vielen anderen Zukunftsgefahren. Es werden konzeptionelle und pragmatische Aspekte aus verschiedenen Bereichen der Stadtpolitik aufgeführt. Die Autoren fassen ihre wesentlichen Ideen folgendermaßen zusammen:

„Städtisches Leben ist geprägt von sozialen und ökologischen Konflikten! Die Stadt, die immer weiter wachsen und mehr produzieren muss, ist am Ende. Auf Dauer sind ausbeuterische Märkte und Flächenfraß nicht nachhaltig für die Entwicklung von Städten. ‚Höher, schneller, weiter‘ funktioniert nicht mehr – wir sehen, dass Wachstum als unumstößliches Prinzip Natur- und Lebensräume zerstört.“

Diese Einsicht hat sich in Freiburg noch nicht durchgesetzt. Hier setzen und setzen sich fast alle Fraktionen vehement für ungebremstes Wachstum ein. Gerade grüne und linke Fraktionen verraten jedoch damit ihre eigenen Ziele: die ökologische Verantwortung und die Aufrechterhaltung der Solidarität innerhalb der Stadtgesellschaft.

Über die Idee der „Postwachstumsstadt“ sollten alle mal nachdenken.



### Eine weltweite Rezession

steht vor der Tür. Sie wird vor Freiburg nicht Halt machen. Schon jetzt ist klar, daß durch immense Mehrausgaben für Gesundheit und Soziales sowie erwartete Steuerausfälle harte Zeiten auf unsere Stadt zukommen.

Durch die lange Ausgangssperre stehen viele Existenzen auf dem Spiel. Im Einzelhandel oder der Gastronomie. Arbeitnehmer in kleinen wie großen Unternehmen, Selbstständige aller Art sind gefährdet. Daher müssen wir spätestens nach Ostern zu einer Öffnung des Shut-Downs in Freiburg kommen. Dies unter Beachtung aller notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln sowie dem Schutz von Risikogruppen. Ein weiter so verbietet sich.

Um unsere Wirtschaft wieder auf die Füße zu stellen und die enormen Folgekosten abzufedern, müssen **liebgewonnene Luxusprojekte auf den Prüfstand**. Eine üppige Digitalisierungsstrategie sowie ein Nazi-Museum verschlingen Abermillionen. Hier muss entschlackt werden, genauso wie beim Stadtjubiläum. Für Alibi-Projekte wie den Migrantenbeirat gehen Hunderttausende über den Jordan oder für nett gemeinte Yogakurse mit Flüchtlingsfrauen. Auch hier darf gespart werden.

Die Prioritäten der AfD für die Zeit nach der Krise sind klar: **Soziales und Wirtschaftsförderung, Infrastruktur, Sport und Bildung** gehen vor. Für weltverbessernde Vorhaben ist später auch noch Zeit.





**Vorbildlich:** Im Sedanviertel und im Grün erledigt die Gruppe „Nachbarn helfen Nachbarn“ des Bürgerforums die Einkäufe für ältere und hilfsbedürftige Menschen. Hier bringt die Helferin Maike Malessa dem Ehepaar Andreas (80) und Anke (77) Lebensmittel – und hält dabei den empfohlenen Sicherheitsabstand ein. (Foto: A. J. Schmidt)

# Hilfen für Risikogruppen

Zahlreiche Vereine und Initiativen bieten durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Unterstützung und Hilfe für Menschen an, die aufgrund ihres Alters oder aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen Sozialkontakte vermeiden und nur noch in notwendigen Fällen den eigenen Haushalt verlassen sollen. Alle Angebote sind kostenlos. Wenn Kosten (z. B. durch Einkäufe) entstehen, sollte mit den Helfenden im Vorfeld geklärt werden, wie die Bezahlung erfolgt.

Die Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und beruhen auf Auskunft der Anbieter. Die Liste wird regelmäßig aktualisiert.

Sie kann unter [www.freiburg.de/senioren](http://www.freiburg.de/senioren) heruntergeladen oder beim Seniorenbüro angefordert werden (Tel. 201-3032).

Zur Beratung und Unterstützung von allen, die Hilfe suchen oder selbst helfen wollen, hat die Stadt Freiburg außerdem eine Hotline eingerichtet (Mo–Fr 9–18 Uhr). Sie vermittelt stadtweit oder stadtteilbezogen Hilfesuchende wie Hilfebietende gezielt an Vereine, Initiativen und Gruppen weiter.

**Hotline (0761) 201-3051**  
**E-Mail: [wir.helfen@stadt.freiburg.de](mailto:wir.helfen@stadt.freiburg.de)**

**Stand: 9.4.2020**

## UNTERSTÜTZUNGS-, EINKAUF- UND BESORGUNGSDIENSTE

### ■ Stadtweite Angebote und Plattformen

#### Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt

Das Seniorenbüro informiert, berät und vermittelt zu allen Themen des Alter(n)s und über Engagementangebote für und mit Senior/innen.

- Fehrenbachallee 12, 201-3032  
seniorenbuero@stadt.freiburg.de  
[www.freiburg.de/senioren](http://www.freiburg.de/senioren)

#### Ahmadiyya Muslim Jugendorganisation

- Rameez Butt, Tel. 017631122282  
E-Mail: [Amj.freiburg@gmail.com](mailto:Amj.freiburg@gmail.com)

#### Ambulante Hospizgruppe Freiburg e.V.

- Türkenloisstr. 22, Hildegard Bargenda und Susanne Schmid  
Tel. 8814988

#### Corona Solidarität Freiburg

- <https://freiburg.corona-solidaritaet.de>  
[freiburg@corona-solidaritaet.de](mailto:freiburg@corona-solidaritaet.de)  
[helfen-freiburg@corona-solidaritaet.de](mailto:helfen-freiburg@corona-solidaritaet.de)  
Ansprechpartner: Janis Hammer  
Tel. 48898764

#### Coronavirus Nachbarschaftshilfe Freiburg auf Facebook

- erreichbar auch per E-Mail:  
[nachbarschaftshilfe.freiburg@gmx.de](mailto:nachbarschaftshilfe.freiburg@gmx.de)

#### DRK Kreisverband Freiburg e.V.

- Flurstraße 2, DRK Versorgungsdienst  
Tel. 88508850, Mo–Fr 9–16 Uhr  
[versorgungsdienst@drk-freiburg.de](mailto:versorgungsdienst@drk-freiburg.de)

#### Ev. Gemeinde Dreisam3

- Dreisamstr. 7, Patricia Bühler  
Tel. 3191789, Mo–Fr 9–16 Uhr  
E-Mail: [SOS@dreisam3.de](mailto:SOS@dreisam3.de)

#### Ev. Pfarrgemeinde Ost

Vermittlung von Patenschaften, Einkaufshilfen und Besorgungen im **Freiburger Osten** (Ebnet, Günterstal, Innenstadt, Kappel, Littenweiler, Oberau, Waldsee, Wiehre)

- Tel. 50361580  
E-Mail: [ost.freiburg@kbz.ekiba.de](mailto:ost.freiburg@kbz.ekiba.de)  
Mo–Fr 9–15 Uhr

#### Helferportal von SAGES und DNA – Die Neuen Alten

- Nils Adolph, Tel. 2145694  
E-Mail: [info@sages-eg.de](mailto:info@sages-eg.de)  
werktags, tagsüber

Anmeldung von Helfenden auf der Helferplattform <https://sages.helferportal.de/Account/Register> oder mit der App „Helferportal“

#### Malteser Hilfsdienst

- Heinrich-von-Stephan-Str. 14  
Andrea Saum, Tel. 452527  
E-Mail: [andrea.saum@malteser.org](mailto:andrea.saum@malteser.org)  
Mo–Do: 8-16 Uhr, Fr 8–14 Uhr

#### Netzwerk Pflegebegleitung Freiburg

Telefonische Begleitung für pflegende Angehörige

- Waltraud Keller und Geli Drenwnik  
Tel. 2909312 und 552887  
Rückruf bei Nachricht auf AB  
E-Mail: [pflegebegleitung@t-online.de](mailto:pflegebegleitung@t-online.de)

#### Ring politischer Jugend Freiburg

- Dorothea Schiewer, Teja Heer  
[freiburg.rpj@gmail.com](mailto:freiburg.rpj@gmail.com)  
Handy: 01604429753  
oder Facebook & Instagram

### ■ Betzenh.-Bisch'linde, Lehen, Mooswald

#### Quartiersarbeit Betz-Bisch'linde

- Stadtteiltreff Am Bischofskreuz 4  
Katharina Becker, Mo–Fr 9–17 Uhr  
Tel. 89782131, Handy: 01742393197  
[katharina.becker@caritas-freiburg.de](mailto:katharina.becker@caritas-freiburg.de)

### Ev. Pfarrgemeinde West und Matthäusgemeinde

- Fehrenbachallee 50, Petra Eschmann  
Tel. 276642  
E-Mail: [matthaeuskirche.freiburg@kbz.ekiba.de](mailto:matthaeuskirche.freiburg@kbz.ekiba.de)  
Mo–Fr 8–12.30, Mo–Do 13.30–16 Uhr

#### Nachbarschaftstreff Zehntsteinweg

- Zehntsteinweg 4  
Katharina Becker, Tel. 89782131  
E-Mail: [nachbarschaftstreff-zw@caritas-freiburg.de](mailto:nachbarschaftstreff-zw@caritas-freiburg.de)  
Mo 14–18 Uhr, Mi 10–13 Uhr

### ■ Brühl / Beurbarung / Stühlinger

#### Quartiersarbeit Brühl

- Stadtteiltreff am Tennebacher Platz  
Tel. 6609030, Handy: 015733134499  
E-Mail: [bruehl@nachbarschaftswerk.de](mailto:bruehl@nachbarschaftswerk.de)

#### Ev. Kreuz-Luthergemeinde

- Fehrenbachallee 50,  
Pfarrer Dieter Habel / Petra Eschmann  
Tel. 276642, Mo–Fr 8–16 Uhr  
E-Mail: [west.freiburg@kbz.ekiba.de](mailto:west.freiburg@kbz.ekiba.de)

### ■ Ebnet

#### Ev. Pfarrgemeinde Ost

- siehe „stadtweite Angebote“

#### Katholische Junge Gemeinde und Seniorenwerk St. Hilarius

- Sonja Hagenberger, Tel. 66362

### ■ Günterstal

#### Ortsverein Günterstal e.V.

- Gerd Nostadt, Tel. 29351  
E-Mail: [GR.Nostadt@t-online.de](mailto:GR.Nostadt@t-online.de)
- Brigitte Preugschat, Tel. 29428  
E-Mail: [Brigitte\\_Preugschat@web.de](mailto:Brigitte_Preugschat@web.de)
- Angelika Müller  
Tel. 38926527  
[Angelika.Mueller@Mueller-Alex.de](mailto:Angelika.Mueller@Mueller-Alex.de)

#### Ev. Pfarrgemeinde Ost

- siehe „stadtweite Angebote“

### ■ Herdern, Neuburg, Zähringen

#### Evangelische Pfarrgemeinde Nord

- Starkenstr. 8, Diakonin Verena Essig  
Tel. 32090, Mobil: 01776992045  
E-Mail: [verena.essig@kbz.ekiba.de](mailto:verena.essig@kbz.ekiba.de)

#### Forum Neuburg

- siehe „Neuburg“

### ■ Hochdorf

#### Quartiersarbeit Hochdorf

- Michael-Denzlinger-Haus  
Hochdorfer Str. 2, Mo–Do 9–17 Uhr  
Johanna Kostka, Tel. 01719682680  
E-Mail: [quartiersarbeit-hochdorf@caritas-freiburg.de](mailto:quartiersarbeit-hochdorf@caritas-freiburg.de)

### ■ Kappel

#### Ev. Pfarrgemeinde Ost

- siehe „stadtweite Angebote“

### ■ Landwasser

#### Quartiersarbeit Landwasser

- Quartiersbüro Landwasser,  
Auwaldstr. 90, Frank Hebda  
Tel. 15629955, E-Mail:  
[quartiersarbeit-landwasser@hdb-freiburg.de](mailto:quartiersarbeit-landwasser@hdb-freiburg.de)  
Anfrage kann auch in den Briefkasten der Quartiersbüro eingeworfen werden, erreichbar werktags 10–12 Uhr, sonst Anrufbeantworter

### ■ Lehen

#### #Coronahilfe der Ministranten-Leiterrunde Lehen St. Cyriak

- Pfarrbüro: Kirchbergstr. 6  
Fiona Perner, Tel. 015733134506  
(SMS oder Anruf)

### ■ Littenweiler

#### Pfadfinder Littenweiler

- bieten Hilfe in: Littenweiler, Unterwiehre, Ebnet, Waldsee, Kappel, Stegen, Kirchzarten
- Sudetenstraße 20, Käthe Wassermann  
Tel. 6965360 (bitte auf AB sprechen, Rückruf erfolgt), E-Mail:  
[info@pfadfinder-littenweiler.de](mailto:info@pfadfinder-littenweiler.de)

#### Ev. Pfarrgemeinde Ost

- siehe „stadtweite Angebote“

### ■ Mooswald Ost / West

#### Bürgerverein Mooswald – Mooswaldhilfe

- Im Wolfswinkel 28, Lucia Henseler  
Tel. 01743517069, E-Mail:  
[mooswaldhilfe@yahoo.com](mailto:mooswaldhilfe@yahoo.com)  
<https://mooswald.org/>  
Mo–Fr 10–13 Uhr / 15–20 Uhr

#### Quartiersarbeit Mooswald

- Markus Fugmann, Tel. 015112177911  
E-Mail: [quartiersarbeit-mooswald@caritas-freiburg.de](mailto:quartiersarbeit-mooswald@caritas-freiburg.de)

### ■ Neuburg

#### Forum Neuburg Nachbarschaftshilfe c/o Michael Managó

- Hansastraße 8, Julia Mayer-Bühler  
Tel. 2854654  
E-Mail: [helfen@forum-neuburg.de](mailto:helfen@forum-neuburg.de)  
täglich 18–19 Uhr (sonst AB)

### ■ Haslach

#### Stadtteilbüro Haslach – Quartiersarbeit / Haslacher Netz

- Melanchthonweg 9b  
Gerald Lackenberger, Sarah Höferlin  
Mo–Fr 9–12, Mo + Mi 14–16.30 Uhr  
Tel. 7679005, E-Mail:  
[haslach@nachbarschaftswerk.de](mailto:haslach@nachbarschaftswerk.de)
- Regina Wielsch, Tel. 7679002  
Mo–Do 9–12 Uhr

### ■ Hochdorf

#### Ortsverwaltung Hochdorf

- Hochdorfer Str. 4, Mo–Fr 8.30–12 Uhr  
Tel. (07665) 947390  
[ov-hochdorf@stadt.freiburg.de](mailto:ov-hochdorf@stadt.freiburg.de)

#### Quartiersarbeit Hochdorf

- Michael-Denzlinger-Haus  
Hochdorfer Str. 2, Johanna Kostka  
Tel. 01719682680, E-Mail:  
[quartiersarbeit-hochdorf@caritas-freiburg.de](mailto:quartiersarbeit-hochdorf@caritas-freiburg.de)

### ■ Innenstadt, Sedanviertel, Im Grün

#### Bürgerforum Sedanquartier / Im Grün „Nachbarn helfen Nachbarn“

- Wilhelmstr. 32, Caterina Mesina  
Tel. 1376901,  
E-Mail: [info@buefo.com](mailto:info@buefo.com)

#### Lokalverein Innenstadt

- Oberlinde 3, Anca Rosler-Koslar  
[www.info@lokalverein.de](http://www.info@lokalverein.de)  
(bitte Telefonnummer als Kontakt angeben)

#### Ev. Pfarrgemeinde Ost

- siehe „stadtweite Angebote“

### ■ Opfingen

#### St. Nikolaus Pfadfinder Opfingen

- Niklas K: Tel. 01717882099  
Nicola K: Tel. 017671234648  
Jan E: Tel. 01782396593  
[Pfadfinder.nachbarschaftshilfe@gmail.com](mailto:Pfadfinder.nachbarschaftshilfe@gmail.com)

### ■ Rieselfeld

#### Rieselfelder Hilfenetz

- Ökumenische Kirche Rieselfeld  
Sarah Weber, Tel. 1374310  
E-Mail: [sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de](mailto:sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de)  
Mo–Fr 9–17 Uhr
- Quartiersarbeit Rieselfeld  
Norman Pankratz, Mo–Fr 9–17 Uhr  
Tel. 017632693440  
E-Mail: [stadtteilarbeit@rieselfeld.org](mailto:stadtteilarbeit@rieselfeld.org)

### ■ St. Georgen

#### FC Freiburg St. Georgen

- [stg-einkaufsservice@gmx.de](mailto:stg-einkaufsservice@gmx.de),  
Tel. 01717412863, nur Mo + Fr  
Einkaufsliste sollte jeweils bis 10 Uhr  
bereitliegen

#### Ev. Pfarrgemeinde Südwest

- Lukaskirche  
Am Mettweg 39, Inge Schubert  
Tel. 445219, E-Mail:  
[Jeremias.gollnau@kbz.ekiba.de](mailto:Jeremias.gollnau@kbz.ekiba.de)

### ■ Stühlinger

#### Quartiersarbeit Stühlinger

- Quartiersladen Stühlinger  
Ferdinand-Weiß-Str. 117  
Udo Köhl, Tel. 7671032  
Handy: 01789689606  
Udo.Koehl@nachbarschaftswerk.de

#### Corona Nachbarschaftshilfe auf nebenan.de

- Isabel Hackl, Tel. 017672329404 oder  
016092312530

### ■ Tiengen, Munzingen

#### Ev. Pfarramt Tiengen

- Alte Breisacher Str. 7  
Pfarrerin Stefanie Steidel  
Tel. (07664) 1719,  
E-Mail: [ekiti@web.de](mailto:ekiti@web.de)

#### Ministranten Tuniberg

- Sophie Witt (Koordination)  
Tel. (07664) 4031768

### ■ Vauban

#### Quartiersarbeit Vauban

- Quartiersbüro im Haus 037  
Petra Zimmermann,  
Alfred-Döblin-Platz 1/037,  
Olena Lytvynenko, Tel. 88792575  
[info@quartiersarbeit-vauban.de](mailto:info@quartiersarbeit-vauban.de)  
Mo–Do 8–12/14–15.30, Fr 8–12 Uhr  
Mo 15–17 Uhr, Di 10–12 Uhr

### ■ Waldsee, Oberau

#### Ev. Pfarrgemeinde Ost

- siehe „stadtweite Angebote“

### ■ Waltershofen

#### Z'sämme Bürgernetz Waltershofen und Ortsverwaltung

- Ortsverwaltung, Schulhalde 12  
Petra Zimmermann,  
Tel. (07665) 94430, E-Mail:  
[OV-waltershofen@stadt.freiburg.de](mailto:OV-waltershofen@stadt.freiburg.de)  
Mo–Do 8–12/14–15.30, Fr 8–12 Uhr
- Z'sämme: Josef Glöckler  
Tel. (07665) 8630,  
E-Mail: [info@zaemme.de](mailto:info@zaemme.de)

### ■ Weingarten / Haslach-Haid

#### #Weingarten-Haid hilft

- Mehrgenerationenhaus EBW:  
Sulzburger Str.18, Erika Schill  
Tel. 4907840, Mo–Fr 9–17 Uhr
- Kath. Pfarrei St. Andreas:  
Stefanie Bruckmeir, Tel. 4907820,  
Mo–Fr 9–12 / 15–17 Uhr, E-Mail:  
[info.mgh@kath-freiburg-suedwest.de](mailto:info.mgh@kath-freiburg-suedwest.de)
- Forum Weingarten  
Nachbarschaftsbörse beim Stadtteilbüro Weingarten  
Tel. 46611 (AB), E-Mail:  
[info@forum-weingarten.de](mailto:info@forum-weingarten.de)
- Nachbarschaftswerk e.V.  
Tel. 88860352 (Di 13–16, Do 9–12 Uhr)  
Tel. 13731648 (Do 13–16 Uhr)
- Kinder- und Jugendzentrum Weingarten  
Tel. 482280, Mo–Fr 10–18 Uhr  
E-Mail: [jugi@diakonie-suedwest.de](mailto:jugi@diakonie-suedwest.de)

#### Quartiersarbeit Haslach-Haid (Am Lindenwäldle / Augener Weg)

- Haus Weingarten, Augener Weg 73  
Anna-Sophia Clemens, Mo–Fr 10–16 Uhr  
Tel. 01789033748,  
E-Mail: [AnnaSophia.Clemens@nachbarschaftswerk.de](mailto:AnnaSophia.Clemens@nachbarschaftswerk.de)

#### Quartiersarbeit Weingarten

- Stadtteilbüro Weingarten-Ost  
Krozinger Str. 11, Stefan Borho,  
Anne Bruder, Alexandra Kobzew
- Quartiersbüro Weingarten-West  
Bugginger Str. 50, Christel Werb
- Tel. 46611, Mo–Fr 9–16 Uhr  
E-Mail: [info@forum-weingarten.de](mailto:info@forum-weingarten.de)

#### Bürgerverein Weingarten

- Am Lindenwäldle 11, Herrmann Assies  
E-Mail: [vorstand@bv-weingarten.de](mailto:vorstand@bv-weingarten.de)

### ■ Wiehre (Mittel- und Unterwiehre)

#### Quartiersarbeit Unterwiehre

- Quartiersbüro Unterwiehre  
Merzhauser Str. 12, Ingo Heckwolf  
Tel. 1377555, E-Mail:  
[unterwiehre@nachbarschaftswerk.de](mailto:unterwiehre@nachbarschaftswerk.de)  
Mo–Fr 10–12 Uhr, Di 15–18 Uhr

#### Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre

- Herr Bolder und Herr Ohler,  
Tel. 216095570, E-Mail: [wiehre-hilft@buergerverein-wiehre.de](mailto:wiehre-hilft@buergerverein-wiehre.de)

#### Ev. Christuskirche

- Maienstraße 2, Tel. 61249336  
Pfarrer Alwine und Björn Slenczka,  
E-Mail: [alwine.slenczka@kbz.ekiba.de](mailto:alwine.slenczka@kbz.ekiba.de)

#### Ev. Pfarrgemeinde Ost

- siehe „stadtweite Angebote“

### ■ Zähringen

#### Quartiersarbeit Zähringen

- im Zähringer Treff, Zähringer Str. 346  
Yannik Schüring, Tel. 015111200497  
E-Mail: [quartiersarbeit-zaehringen@caritas-freiburg.de](mailto:quartiersarbeit-zaehringen@caritas-freiburg.de)  
Mo–Fr 9–11, Di 14–16, Do 14–18 Uhr

#### Evangelische Pfarrgemeinde Nord

- siehe „Herdern...“

#### TSV Alemannia Zähringen

- Hinterkirchstr. 21, Juliane und Annika  
Tel. 76999229, E-Mail:  
[wir-helfen@alemannia-zaehringen.de](mailto:wir-helfen@alemannia-zaehringen.de)

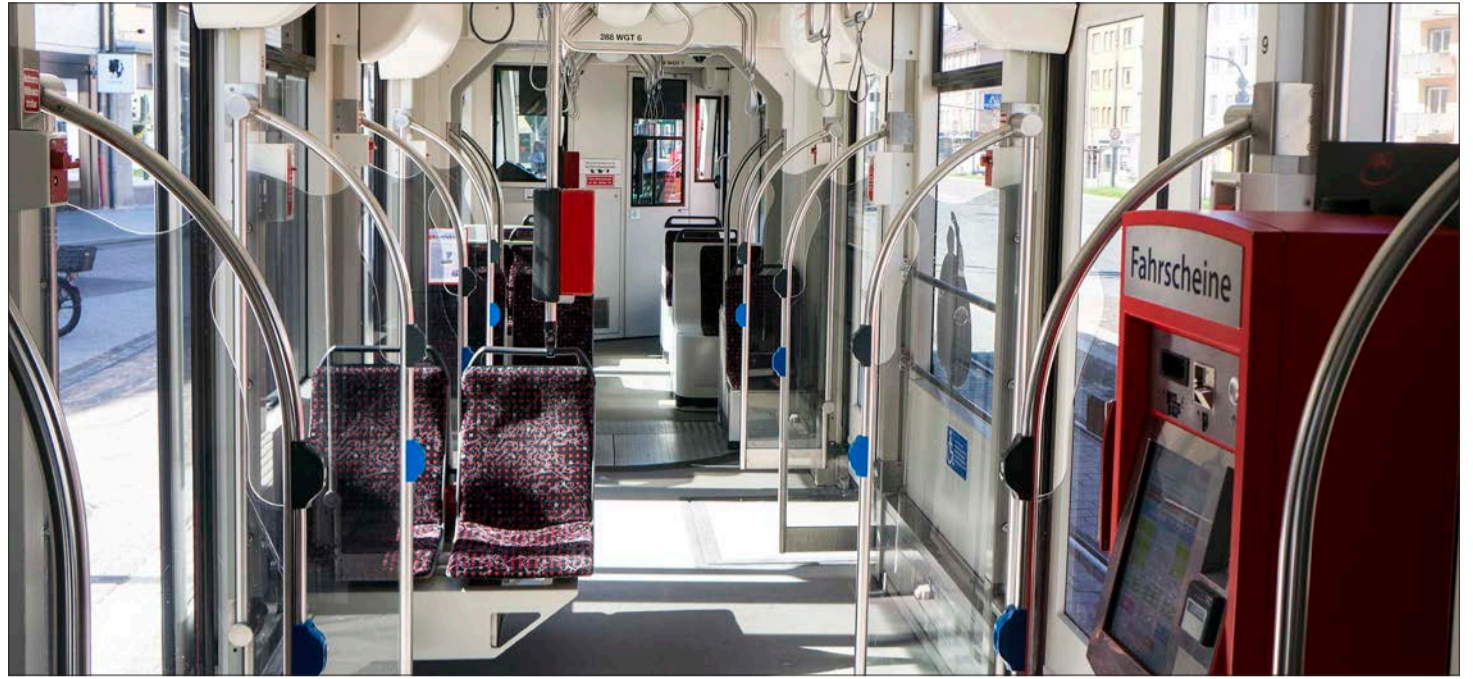


# Städtische Dienste im Notbetrieb

Auch wenn die meisten Dienststellen der Stadtverwaltung den Publikumsverkehr derzeit eingestellt haben, arbeitet die Verwaltung selbstverständlich weiter: In kleinen Teams, im Schichtbetrieb oder zu Hause im Homeoffice halten die Beschäftigten den Rathausbetrieb am Laufen.

Im Folgenden listen wir auf, welche Service-, Bildungs- und Beratungsangebote es aktuell gibt und auch auf welchen Wegen sie zu erreichen sind.

**Stand: 9.4.2020**



**Leere Bahn:** Weil die Schulen geschlossen und jetzt ohnehin Ferien sind und weil viele Menschen im Homeoffice arbeiten, ist das Fahrgastkommen um rund 75 Prozent zurückgegangen. Die VAG fährt deswegen tagsüber nur noch im 15-Minuten-Takt. Bei Bedarf schickt sie aber zusätzliche Bahnen aufs Gleis, damit die Fahrgäste das Gebot der Stunde beachten können: Abstand halten! (Fotos: A. J. Schmidt)

## STÄDTISCHE DIENSTSTELLEN: TELEFON- UND SERVICEZEITEN

### ■ Bürgerservicezentrum

Das Bürgerservicezentrum im Rathaus im Stühlinger hat seine Telefonpräsenz erhöht und antwortet auch per E-Mail sehr zeitnah. Grundsätzlich können derzeit aber nur dringende Notfälle bearbeitet werden. Ob ein Notfall vorliegt, wird individuell geprüft. Von einer persönlichen Vorsprache ist abzusehen.

• **Sprechzeiten:**  
Mo–Fr 8–15 Uhr, Tel. 201-0,  
E-Mail: buergerservice@stadt.freiburg.de  
www.freiburg.de/buergerservice

### ■ Busse und Bahnen

Die VAG hat auf einen Corona-Fahrplan umgestellt. Alle Stadtbahnlinien fahren tagsüber zwischen 7 und 21 Uhr im 15-Minuten-Takt. In den Randzeiten von 5 bis 7 Uhr und ab 21 bis 23.30 Uhr verkehren die Bahnen im 30-Minuten-Takt. In diesen Zeiten treffen sich alle Linien zum Umstieg am Bertoldsbrunnen beziehungsweise am Stadttheater, wobei der letzte Vollanschluss um 22.30 Uhr ist. Zu den morgendlichen Pendlerzeiten werden die Stadtbahnen durch zusätzliche Fahrten verstärkt. Die meisten Buslinien fahren gantztägig im 30-Minuten-Takt. Einige Linien fahren aber anders oder gar nicht; deswegen unbedingt vorab informieren.

### ■ Abholservice für Klinikpersonal

Speziell für die im Stadtgebiet Freiburg wohnenden Beschäftigten der Freiburger Kliniken bietet die VAG einen kostenlosen Abholservice. Jeweils um 5 Uhr, 23 Uhr und 24 Uhr bringt die VAG das Personal des Universitätsklinikums, des Diakoniekrankenhauses, des Loretto-Krankenhauses und des St. Josefskrankenhauses per Shuttle zum Arbeitsplatz oder von der Klinik nach Hause.

Wer das kostenlose Angebot nutzen möchte, bestellt eine halbe Stunde vor Fahrtbeginn das Taxi unter Tel. 451 1451 und meldet Start- und Zielort. Die Fahrgäste müssen eine Bescheinigung vorlegen, die sie als Personal der Kliniken ausweist.

Darüber hinaus können sich die Beschäftigten bei Bedarf zu den regulären Verkehrszeiten des aktuell gültigen Sonderfahrplans kostenlos mit dem bereits vorhandenen Abholservice per Telefon (AST) zur nächsten Haltestelle fahren lassen. Der bisher übliche Komfortzuschlag entfällt für das Klinikpersonal.

• Weitere Infos zu den **Corona-Sonderfahrplänen** unter [www.vag-freiburg.de](http://www.vag-freiburg.de)

### ■ Engagement

Alle Menschen, die Fragen zum bürgerschaftlichen Engagement haben, können sich entweder telefonisch unter 201-3052 oder per E-Mail ([gerhard.rieger@stadt.freiburg.de](mailto:gerhard.rieger@stadt.freiburg.de)) bei der Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement melden.

• [www.freiburg.de/engagement](http://www.freiburg.de/engagement)

### ■ Frau und Beruf

Persönliche Beratungen sind derzeit nicht möglich; dennoch ist die Kontaktstelle Frau und Beruf für Ratsuchende erreichbar. Bitte das Anliegen per E-Mail an [frau\\_und\\_beruf@stadt.freiburg.de](mailto:frau_und_beruf@stadt.freiburg.de) kurz schildern und eine Telefonnummer angeben. Die Beraterinnen der Kontaktstelle melden sich dann zeitnah.

• [www.freiburg.de/frauundberuf](http://www.freiburg.de/frauundberuf)

### ■ Friedhöfe

**Bestattungen** sind derzeit leider nur im engsten Familienkreis mit maximal zehn Personen im Freien zugelassen. Andere Aufgaben werden je nach Kapazität wahrgenommen. Anfragen sind an [ebf@stadt.freiburg.de](mailto:ebf@stadt.freiburg.de) zu richten. Wochentags ist die **Friedhofsverwaltung** von 8 bis 12 Uhr telefonisch unter 201-6602 erreichbar. Der **Bestattungsdienst** ist wie bislang rund um die Uhr unter Tel. 27 30 44 zu erreichen.

• [www.freiburg.de/friedhof](http://www.freiburg.de/friedhof)

### ■ Kinderbetreuung

Solange Kitas und Schulen geschlossen sind, bietet die Stadt eine Notfallbetreuung für alle Eltern an, bei denen beide Elternteile in systemrelevanten Berufen arbeiten. Derzeit sind allerdings Ferien, und über das weitere Vorgehen nach den Ferien ist noch nicht entschieden.

Bei Fragen zur Notfallbetreuung in Kitas und Tagespflege steht das Amt für Kinder, Jugend und Familie unter Tel. 201-8301 (Mo–Fr 8–17 Uhr) und für Notfallbetreuung in Schulen das Amt für Schule und Bildung per E-Mail (an: [schulkindbetreuung@stadt.freiburg.de](mailto:schulkindbetreuung@stadt.freiburg.de)) zur Verfügung.

Alle Eltern, deren Kinder die Notfallbetreuung nicht in Anspruch nehmen, erhalten die Kosten für den April zurückerstattet. Bei Lastschriftentzug passiert das automatisch; wer per Dauerauftrag bezahlt, muss den für den April aussetzen. Bereits bezahlte Beträge werden zurückerstattet.

### ■ Krisentelefon

Die einschneidende Lebenssituation durch das Coronavirus bedeutet derzeit für viele Menschen in der Stadt Freiburg und den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen eine große psychische Belastung. Aus dem Gefühl der Isolation heraus können psychische Beeinträchtigungen bis hin zu psychischen Krisen entstehen. Dies gilt im Besonderen für Menschen, die psychisch bereits instabil sind. Um entlastende Gespräche und Informationen zu weiterer Hilfe zu ermöglichen, bieten die Stadt Freiburg und die beiden Landkreise ein psychosoziales Krisentelefon an. Unter Tel. 2187-2991 oder -2992 stehen montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr Mitarbeitende der gemeindepsychiatrischen Verbände für Gespräche zur Verfügung.

### ■ Migration

Für dringende Anfragen an das Amt für Migration und Integration ist folgender Service verfügbar: in der Leistungsgewährung online unter [www.freiburg.de/asylblgtermin](http://www.freiburg.de/asylblgtermin), in Fragen der Einbürgerung per E-Mail an [einbuergierung@stadt.freiburg.de](mailto:einbuergierung@stadt.freiburg.de) und telefonisch unter 201-6480. Die Wohnraumverwaltung ist per E-Mail an [ami\\_wohnraumverwaltung@stadt.freiburg.de](mailto:ami_wohnraumverwaltung@stadt.freiburg.de) erreichbar.

Die **Ausländerbehörde** ist für dringende Anliegen per E-Mail unter [auslaenderbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:auslaenderbehoerde@stadt.freiburg.de) oder telefonisch unter 201-6470 erreichbar. Unaufschiebbar Termine sollen alleine wahrgenommen und Begleitpersonen (Kinder, Ehepartner, Dolmetschende etc.) nur im Notfall mitgenommen werden. Bereits ausgestellte Fiktionsbescheinigungen bleiben auch nach Ablauf gültig – damit bleibt der Aufenthalt bis auf weiteres rechtmäßig. Auch Duldungen können aufgrund der aktuellen Lage in vielen Fällen für längere Zeit ausgestellt werden; hier bitte einen Termin vereinbaren.

• Weitere Informationen unter [www.freiburg.de/migration](http://www.freiburg.de/migration)

### ■ Müll / Sperrmüll



Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung GmbH (ASF) hat zwar alle städtischen Recyclinghöfe für den Publikumsverkehr geschlossen und auch den Betrieb des Schadstoffmobils eingestellt. Sperrmüll wird allerdings weiterhin abgeholt. Terminvereinbarungen sind unter Tel. 7 67 07 00 oder per E-Mail an [info@abfallwirtschaft-freiburg.de](mailto:info@abfallwirtschaft-freiburg.de) möglich. Wegen der großen Nachfrage gibt es aktuell längere Bearbeitungszeiten bei Sperrmüllaufträgen.

Die reguläre Müllabfuhr läuft wie gewohnt weiter; allerdings bittet die ASF darum, wegen geänderter Dienstpläne die Mülltonnen schon ab 5 Uhr morgens bereitzustellen. Haushalte, in denen positiv getestete Coronapatienten leben, werden gebeten, für die Zeit der Erkrankung auf Mülltrennung zu verzichten und alle Abfälle in verschlossenen Müllbeuteln als Restmüll in der schwarzen Tonne zu entsorgen.

In der Osterwoche verschiebt sich die Abfuhr wegen des Feiertags am Montag um einen Tag nach hinten.

• [www.abfallwirtschaft-freiburg.de](http://www.abfallwirtschaft-freiburg.de)

### ■ Öffentliche Ordnung

Das Amt für öffentliche Ordnung stellt eine umfassende telefonische Erreichbarkeit (jeweils 8 bis 15 Uhr) zur Verfügung. Außerdem können Anfragen per E-Mail gestellt werden. Notfälle können beim Fachservice Ordnungsangelegenheiten (201-4931) vorgetragen werden und erhalten im Einzelfall einen Termin.

Die einzelnen Sachgebiete sind wie folgt zu erreichen:

- **Fundbüro:** Tel. 201-4827, -4828  
E-Mail: [fundbuero@stadt.freiburg.de](mailto:fundbuero@stadt.freiburg.de)
- **Veranstaltungen und Gewerbe:**  
Tel. 201-4860, [gewerbe@stadt.freiburg.de](mailto:gewerbe@stadt.freiburg.de)
- **Sicherheit und Ordnung:**  
Tel. 201-4860, [polizei@stadt.freiburg.de](mailto:polizei@stadt.freiburg.de)
- **Waffen- und Sprengstoffrecht:**  
Tel. 201-4857, -4869, -4888  
[waffenbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:waffenbehoerde@stadt.freiburg.de)
- **Fahrerlaubnisse:** Tel. 201-4820  
[fahrerlaubnisbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:fahrerlaubnisbehoerde@stadt.freiburg.de)
- **Bußgeldabteilung:** Tel. 201-4950  
[bussgeldbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:bussgeldbehoerde@stadt.freiburg.de)
- **Gemeindevollzugsdienst / Vollzugsdienst der Polizeibehörde:**  
Tel. 201-4923  
[vollzugsdienst@stadt.freiburg.de](mailto:vollzugsdienst@stadt.freiburg.de)
- **Veterinärbehörde:** Tel. 201-4965  
[veterinaerbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:veterinaerbehoerde@stadt.freiburg.de)
- **Fachservice Ordnungsangelegenheiten:**  
Tel. 201-4931

### ■ Sozialamt

Für Notfälle ist das Amt für Soziales und Senioren am Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 11 Uhr und am Donnerstag von 13 bis 16 Uhr telefonisch unter 201-3507 erreichbar.

### ■ Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek bietet ein umfangreiches Online-Angebot – von der Ausleihe von digitalen Medien bis hin zu Streamingdiensten für Serien, Filme und klassische Musik. Voraussetzung für die Nutzung ist ein gültiger Benutzerausweis. Der kann auf [www.freiburg.de/stadtbibliothek](http://www.freiburg.de/stadtbibliothek) online beantragt werden. Wer bereits einen Ausweis besitzt, aber zur Zeit keinen Zugriff hat, weil die Jahresmitgliedschaft abgelaufen ist, kann den Ausweis problemlos telefonisch oder per E-Mail verlängern lassen.

• **Stadtbibliothek:** Tel. 201-2207  
E-Mail: [stadtbibliothek@stadt.freiburg.de](mailto:stadtbibliothek@stadt.freiburg.de)  
[www.freiburg.de/stadtbibliothek](http://www.freiburg.de/stadtbibliothek)

### ■ Standesamt

Alle bereits vereinbarten Trauungen finden statt; allerdings ist die Anzahl der Personen im Trauzimmer auf fünf begrenzt – außer der Standesbeamtin ist also nur Platz für das Brautpaar und seine Trauzeugen.

• **Urkundenbestellungen** online unter: [www.freiburg.de/urkundenbestellungen](http://www.freiburg.de/urkundenbestellungen) oder unter Tel. 201-3165

### ■ Wohngeld

Die **Wohngeldstelle** ist weiterhin per Telefon und E-Mail zu erreichen. Unterlagen können per Postweg eingeschendet werden.

• E-Mail: [alw@stadt.freiburg.de](mailto:alw@stadt.freiburg.de)  
Tel. 201-5480  
[www.freiburg.de/wohngeld](http://www.freiburg.de/wohngeld)



## Online-Angebote auf 2020.freiburg.de

### ■ Onleihe Freiburg

ist ein Download-Portal der Stadtbibliothek Freiburg und bietet ein großes Angebot an digitalen Medien: eBooks, eAudio, eVideo, tagesaktuelle ePaper, eMagazine und eLearning zur Ausleihe von zu Hause aus. Außerdem bietet die Stadtbibliothek mit den Streamingdiensten Naxos Music Library, Freegal und filmfreund Unterhaltung für Musik- und Filmfreunde.

### ■ Orgelkonzert

Korbinian Krol spielte auf der Welte-Orgel die „Sechs Intermezzi op. 87“ von Bernhard Krol. Die Städtischen Museen übertragen live aus dem Augustinermuseum, die Aufzeichnung des Konzerts steht als Video bereit.

### ■ vhs.wissen live

Das digitale Wissenschaftsprogramm des Frühjahrssemester 2020 wird live gestreamt. Bitte melden Sie sich für die gesamte Reihe unter Kurs-Nr. 102.447 an. Eine ausführliche Beschreibung aller Vorträge finden Sie unter: [www.vhs-wissen-live.de](http://www.vhs-wissen-live.de) – Anmeldung erforderlich.

### ■ Theater Digital

Jeden Abend um 19.30 veröffentlicht das Theater Freiburg ein kurzes Video für sein Publikum.

### ■ „Chinesisch zum Schnuppern“

ist ein 60-minütiger Onlinekurs über die Grundlagen der chinesischen Sprache. Anmeldungen sind per Mail an [info@ki-freiburg.de](mailto:info@ki-freiburg.de) oder telefonisch 0761-20397888 möglich. Die Teilnahme ist kostenlos.

### ■ Rundgang durch die städtischen Museen

Online unter [www.freiburg.de/museen](http://www.freiburg.de/museen) kann das Augustinermuseum, das Museum Mensch und Natur und das Archäologische Museum Colombischlösse im 360-Grad-Rundgang entdeckt werden.

### ■ Erzählen, zuhören, weitererzählen (ezw)

ist ein Projekt des Amtes für Schule und Bildung der Stadt Freiburg zur Sprachbildung an Grund- und Förderschulen in Kooperation mit der Freiburger Schulprojektwerkstatt (FSW). Insgesamt stehen online unter [www.freiburg.de/ezw](http://www.freiburg.de/ezw) 15 pädagogische Erzählangebote zum Download bereit.

### ■ Spiel, Spaß, Lernen

ist ein Online-Angebot der Abteilung „Bildung und Betreuung an Schulen“ der Stadt Freiburg. Täglich finden Sie hier ein oder mehrere Angebote zum Spielen und Basteln sowie praktische Ratschläge von den Fachkräften der Schulkindbetreuung der Stadt Freiburg.

Weitere Infos unter:

[www.2020.freiburg.de](http://www.2020.freiburg.de)

[facebook.com/2020.freiburg](https://facebook.com/2020.freiburg)

[instagram.com/2020\\_freiburg](https://instagram.com/2020_freiburg)



# Gottlieb Theodor Hase: Fotograf, Künstler und Dokumentar

Die verschobene Ausstellung über Freiburgs ersten Profifotograf zeigt den Wandel der Stadt und die verschiedenen Lebenswelten im 19. Jahrhundert

Heute ein ständiger Begleiter, früher eine Rarität: Fotografien sind aus unserem Leben kaum mehr wegzudenken. Wo immer wir hingehen, alles wird visuell dokumentiert – Mütter und Väter fotografieren ihre Kinder, Touristen lichten verschiedene Sehenswürdigkeiten ab, große Werbeplakate schauen von hohen Häusern auf uns herab, und Gruppen junger Menschen machen Selfies. Ganz anders im 19. Jahrhundert: Als Gottlieb Theodor Hase anfing, mit dem Fotoapparat zu arbeiten, war das Medium noch neu. Seine Arbeiten sind heute unschätzbar wert-

volle Zeitzeugnisse, die die Stadt Freiburg von vor 170 Jahren zeigen. Das muss schon für Staunen gesorgt haben, als Gottlieb Theodor Hase Mitte der 1850er-Jahre sein Atelier „Artistisch Photographische Anstalt“ eröffnete und damit zum ersten Profifotograf in Freiburg wurde. Viele Menschen zeigten sich wenig begeistert über die technische Erneuerung und beäugten sie kritisch. Dennoch konnte Hase sich in den folgenden Jahren etablieren: Bürgerinnen und Bürger ließen sich von ihm ablichten, Touristen kauften Bilder

von Münster und Martinstor und Wissenschaftler beauftragten den Fotografen. Schließlich wurde der gebürtige Erfurter sogar badischer Hoffotograf. Als ehemaliger Porträtmaler fertigte er auch zahlreiche Nahaufnahmen wichtiger Freiburger Persönlichkeiten an – etwa das einzig bekannte Foto von Georg Jakob Schneider, Architekt des Colombischlössles und der (alten) Freiburger Synagoge, sowie von dem Maler Wilhelm Dürr der Ältere aus Villingen oder dem Glasmaler Andreas Helmle. Porträtaufnahmen gehörten zu Hases Spezialitäten.

Das Haus der Graphischen Sammlung im Augustinermuseum wollte ursprünglich seit Samstag, dem 21. März, 70 Originalabzüge und Vintage-Prints von Hase präsentieren, um alle Interessierten zu einer Zeitreise in die Anfänge der Fotografie mitzunehmen und ein einzigartiges Stück Stadtgeschichte zu zeigen. Der Leiter des Museums für Stadtgeschichte und Kurator der Ausstellung Peter Kalchthaler betont, dass Hase „das Stadtbild des 19. Jahrhunderts wie kein anderer überliefert hat“ – quasi wie ein Archivar mit Fotoapparat. Gut 50 Jahre bevor die deut-

Zahlreiche Hase-Fotografien dokumentieren die im Wandel begriffene Lebenswelt von vor 170 Jahren. Während seiner Schaffenszeit in Freiburg vervielfachte sich die Stadtbevölkerung – von 15 000 auf 60 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Geschichte, die die Ausstellung erzählt, fasst Kalchthaler folgendermaßen zusammen: „Die Fotografien zeigen einem, wie ruhig Freiburg damals war und wie sich gegen Ende des Jahrhunderts aus dieser kleinen, ländlichen Stadt eine moderne Großstadt entwickelt hat.“

schne Fotografie ihren Boom erlebte, war Hase nicht nur der erste Profifotograf in Freiburg, sondern galt auch als einer der bedeutendsten Vertreter seiner Gattung in Südbaden. Deshalb stellt die Amtsblattredaktion verschiedene charakteristische Hase-Fotografien vor, um die verschobene Ausstellung „Gottlieb Theodor Hase: Freiburgs erster Fotograf“ zumindest bruchstückhaft in das Zuhause unserer Leserinnen und Leser zu bringen. ☛

Unter [www.freiburg.de/museen](http://www.freiburg.de/museen) findet sich eine digitale Führung durch die Ausstellung mit Kurator Peter Kalchthaler.

**Blick vom Schlossberg auf das Münster:** Diese Aufnahme vom Freiburger Wahrzeichen ist eine der bekanntesten Fotografien von Gottlieb Theodor Hase. Der Blick vom Schlossberg war bei zeitgenössischen Grafikern und Malern des 19. Jahrhunderts sehr beliebt. Peter Kalchthaler betont, dass es „eine der ältesten Aufnahmen vom Freiburger Münster ist, die es gibt“. Eine genaue Datierung der Fotografie ist nicht möglich. Einige architektonische Details verraten jedoch, dass die Aufnahme vor 1863 entstanden ist: Beispielsweise ist am Querhaus des Münsters eine Sonnenuhr zu sehen, die erst 1863 abgenommen wurde. (Foto: G. T. Hase, vor 1863)



**Stadtstraße in Herdern:** Die hier abgebildete Aufnahme der Stadtstraße ist eine echte Besonderheit. Die meisten Freiburg-Aufnahmen von Hase zeigen die Innenstadt – die Außenbezirke fotografierte er eher selten. Sie sind teilweise die einzigen Bilder der Stadtteile aus dieser Zeit. Die meisten Anwohner und Anwohnerinnen der Außenbezirke lebten von der Landwirtschaft oder arbeiteten in der Stadt als Handwerker und Dienstboten. Im Hintergrund: Das Gasthaus „Schwanen“. (Foto: G. T. Hase, um 1870)



**Baustelle der Bürgerschule (später Rotteck-Gymnasium):** Diese Panoramaaufnahme zeigt die Baustelle der Bürgerschule und des späteren Rotteck-Gymnasiums. Die Grundmauern der Schule auf dem ehemaligen Festungsgürtel sind bereits fertiggestellt. Dahinter stehen nur einzelne Häuser und Höfe; außerdem ist am rechten Bildrand die alte Synagoge zu sehen. Die Fotografie gibt Aufschluss über zeitgenössische Arbeitsweisen: aufmerksame Betrachter und Betrachterinnen können erahnen, welche Anstrengungen es erforderte, große Steine zu bewegen. Gottlieb Theodor Hase visualisierte somit nicht nur den Wandel des Stadtbilds, sondern hielt mit seiner Kamera auch den technischen Ablauf auf Baustellen fest. Für Peter Kalchthaler ist diese Aufnahme ein gutes Beispiel dafür, wie die Hase-Fotografien einen „Einblick in die Arbeits- und Lebenswelt des 19. Jahrhunderts geben“. Panoramaaufnahmen entstehen, indem zwei Fotografien aneinander gesetzt werden, für die ansonsten ein extremes Weitwinkelobjektiv oder eine bewegliche Kamera notwendig wäre. In der Mitte des Bildes ist die Schnittstelle zu erkennen. (Foto: G. T. Hase, 1873, Papierabzug)

## Zeitgenössische Fotografieverfahren

In seinen ersten Schaffensjahren verwendete Gottlieb Theodor Hase das erste kommerziell nutzbare Fotografieverfahren: Dreizehn Jahre nachdem Joseph Nicéphore Niépce mit der Camera obscura das erste Foto der Welt aufgenommen und fixiert hatte, entwickelte Louis Jacques Mandé Daguerre in den 1830er-Jahren die Daguerreotypie. In diesem Verfahren wird eine versilberte, jodbedampfte Kupferplatte in die Kasset-

te einer umgebauten Camera obscura eingesteckt und einige Sekunden lang belichtet. Anschließend wird die Platte unter Quecksilberdämpfen in einer Dunkelkammer entwickelt. Alle so entstandenen Fotos sind Unikate, also nicht reproduzierbar. Die Daguerreotypie wurde 1839 bei der Académie française vorgestellt und, wie Peter Kalchthaler sagt, „der Welt geschenkt. Sie wurde lizenzfrei publiziert.“ Mitte des 19. Jahrhunderts

wechselte Hase das Verfahren. Wie kaum ein anderer Zeitgenosse blieb er durch Reisen und Fortbildungen immer auf dem neuesten Stand der Technik. Fortan benutzte er das von William Henry Fox Talbot erfundene Negativ-Positiv-Verfahren. Hier wird mit einer Kamera ein Negativ auf einer lichtempfindlichen Glasplatte erzeugt, aus dem beliebig viele positive Abzüge produziert werden können. ☛



**Mitte des 19. Jahrhunderts** wurden Schiebekameras verwendet, die aus zwei ineinandergesteckten Holzkästen mit einem Objektiv vorne bestanden. Eine Kamera dieses Typs dürfte auch Gottlieb Theodor Hase zu Beginn seiner Arbeit als Fotograf verwendet haben. Durch das bewegliche Gehäuse und ein Rädchen am Objektiv konnte die Bildscharfe reguliert werden. Die abgebildete Kamera stammt aus dem Besitz des Fotografen Trudpert Schneider in Staufen. (Foto: Freiburger Photohistorische Sammlung, M. Guttenberg © Badisches Landesmuseum Karlsruhe)



## Eisenbahnunfall bei Hugstetten am 3. September 1882

Gottlieb Theodor Hase betätigte sich auch als ein Reportagefotograf – eine Art Vorläufer des Fotojournalismus. Aufgrund der aufwendigen Produktion und technischer Limitierungen konnten Aufnahmen weder tagesaktuell erscheinen noch in Zeitungen abgedruckt werden, wurden aber zur Dokumentation in Auftrag gegeben. Die abgebildete Fotografie zeigt den Eisenbahnunfall bei Hugstetten am 3. September 1882. 1200 Passagiere aus dem Elsass reisten am frühen Morgen

mit der Breisgau-Bahn nach Freiburg. Um 20 Uhr, kurz vor der Rückreise, traf ein schweres Unwetter die Region. Der Zug startete mit zehnmütiger Verspätung und entgleiste kurze Zeit später aufgrund überhöhter Geschwindigkeit: Um 20.20 Uhr versanken die Gleise unter der Lokomotive namens „Kniebis“ im Sumpf. 25 der 29 Personenwagen kamen bei Tempo 70 von der Strecke ab, verketten sich ineinander und zersplitterten teilweise vollständig. Ein Reporter der Freiburger Zei-

tung schilderte den folgenschweren Unfall in der Ausgabe vom 6. September 1882: „Gräßlich verstümmelt in und unter dem zusammengequetschten Wagen wurden viele der Beklagten wertlos gefunden; ja, aus den Rädern heraus mußten manche Körper losgelöst werden – kurz der Jammer ist grenzenlos!“ Das Unglück mit 69 Toten und 200 schwer verletzten Menschen war bis zum Eisenbahnunfall von Genthin am 21. Dezember 1939 das bisher tragischste Eisenbahn-

unglück in Deutschland; Fahnen wurden auf halbmast gesetzt und alle gesetzlichen Feiern abgesagt. Im darauffolgenden Jahr klagte das Freiburger Landgericht den Bahnamtsvorstand, den Fahrdienstleiter und verschiedene andere Angestellte vor der Großen Strafkammer an. Nach fünfjähriger Verhandlung wurden die Angeklagten freigesprochen, weil ihnen keine persönliche Schuld nachgewiesen werden konnte. ☛

(Foto: G. T. Hase, Lichtdruck)

## Porträtmaler, Zeichner und Daguerreotypist

Gottlieb Theodor Hase wurde 1818 geboren und wuchs in einfachen Verhältnissen in Erfurt auf. Er machte eine Ausbildung zum Maler und verdiente nebenher – wie eine Annonce in der Bayreuther Zeitung vom 14. August 1845 nahelegt – sein Geld als Daguerreotypist, also als Fotograf: „Ich male Portraits in Öl, Aquarell, Pastell, Miniatur auf Elfenbein, Kreide- und Bleistiftzeichnungen in beliebigen Formaten. Ferner fertige ich Daguerreotypen aller Art, führe auch nach denselben Bilder ins Größere aus.“

Bevor er sich 1852 dauerhaft in Freiburg niederließ, arbeitete er, wie viele seiner Kollegen und Kolleginnen, als Wanderfotograf in verschiedenen Städten: Über Würzburg, Bayreuth und Baden-Baden gelangte er in seine neue Heimat und machte die Fotografie zu seinem Hauptberuf – als erster Profifotograf in Freiburg. In den Breisgau hat ihn aber nicht – oder zumindest nicht nur – die schöne Natur gelockt; er war seit einigen Jahren mit einer Freiburgerin verheiratet. Seit 1852/1853 fotografierte Hase Freiburg, die umliegenden Ortschaften, den Schwarzwald und die badische Großherzogsfamilie. Er wurde 1858 zum badischen Hoffotografen ernannt und 1865 auf der Internationalen Fotografie-Ausstellung in Berlin mit einer Preismedaille für seine Landschaftsaufnahmen aus dem südlichen Schwarzwald ausgezeichnet. ☛



**Selbstporträt:** Diese Fotografie nahm Hase selbst auf. Er porträtierte auch zahlreiche Mitglieder des Freiburger Ablegers der „Milvischen Brücke“, eine in Rom entstandene deutsche Künstlergemeinschaft. (Foto: G. T. Hase, um 1870)



**Die Eisenbahnstraße nach Osten:** Im Hintergrund sind das Münster und der Schlossberg zu erkennen. (Foto: G. T. Hase, um 1870)



**Die Kaiserstraße (heute Kaiser-Joseph-Straße) nach Süden:** im Vordergrund der Bertoldsbrunnen, im Hintergrund das Martinstor. (Foto: G. T. Hase, um 1860)



## Mundschutz statt Shakespeare und Mozart

Das Theater Freiburg stellt wegen der Coronakrise die Produktion um

**Im Kampf gegen das Coronavirus fertigt die Dekorationsabteilung gemeinsam mit den Werkstätten des Theaters Hunderte Mund-Nasen-Schutzmasken an. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veranstaltungstechnik kümmern sich um die Logistik.**

Eigentlich sollten gerade auf der Bühne des großen Hau-

ses eine Neuinterpretation des Shakespeare-Klassikers „Der Widerspenstigen Zähmung“ und Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ laufen. Stattdessen nähern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, teils an hauseigenen Nähmaschinen, Hunderte Schutzmasken für die Uniklinik Freiburg. Parallel dazu hilft das Theater Freiburg schon seit längerer Zeit, zugeschnittene Stoffe und Bänder fertigtzustellen.

Vergangenen Mittwoch besichtigte Oberbürgermeister Martin Horn gemeinsam mit Intendant Peter Carp die Produktion der Masken und lobte dabei die städtische Solidarität: „Das Haus mag nach außen hin geschlossen sein, innen läuft die Produktion der Masken für die Stadt und die Uniklinik auf Hochtouren. Die Aktion zeigt vorbildlich, dass in der Krise alle zusammenstehen und sich gegenseitig helfen.“



**Mit Sicherheitsabstand:** OB Martin Horn hält die neuen Mund-Nasen-Schutzmasken in den Händen. Seit vergangener Woche produziert Ralf Elmlinger (rechts) anstatt Kostüme die wichtige Schutzausrüstung. (Foto: P. Seeger)

## Fieberambulanz in der Sick-Arena

Wichtig: Untersuchung nur mit Überweisung des Hausarztes

**In Rekordzeit hat die Kassenärztliche Vereinigung gemeinsam mit der Stadt Freiburg und der FWTM auf der Messe in der Sick-Arena eine Fieberambulanz eingerichtet. Seit vorigem Wochenende ist sie in Betrieb – sieben Tage pro Woche von 14 bis 18 Uhr.**

Die Fieberambulanz in der Messe Freiburg ist die zentrale Anlaufstelle, wenn erste Symptome auftreten und der zuvor telefonisch kontaktierte Hausarzt eine entsprechende Überweisung ausstellt. Ist der Hausarzt nicht erreichbar, steht die Service-Hotline des kassenärztlichen Notfalldienstes (Tel. 116 117) rund um die Uhr zur Verfügung, auch nachts und am Wochenende.

Für Schwangere mit Verdacht auf eine Corona-Infektion gibt es an der Messe eine gynäkologische Sprechstunde.

**Nicht auf Eigeninitiative kommen!**

Auf keinen Fall dürfen Patienten in Eigeninitiative zur Fieberambulanz oder gar in ein Krankenhaus gehen. Die Akutkrankenhäuser in Stadt und Landkreis sind ausschließlich für die Untersuchung und Behandlung der schweren, beatmungspflichtigen Krankheitsfälle vorgesehen.

Ziel der Fieberambulanz ist es, Personen mit ersten Symptomen von einem Facharzt un-



**Nur mit Überweisung:** Die neue Fieberambulanz an der Messe ist ab sofort die zentrale Anlaufstelle für Corona-Verdachtsfälle. Einlass gibt es aber nur mit einer Überweisung des Hausarztes. (Foto: A. J. Schmidt)

tersuchen zu lassen. Die Ärzte in der Fieberambulanz werden nach einer Untersuchung festlegen, ob ein Test erforderlich ist und ob der weitere Krankheitsverlauf zu Hause in der Isolation abgewartet und behandelt werden soll, oder ob eine Behandlung in einem Krankenhaus zwingend notwendig ist.

In der Fieberambulanz ist der Platz ausreichend dimensioniert, und es sind entsprechende Vorkehrungen getroffen, dass

der Besuch dort nicht gefährlich ist. Über die Nummer des kassenärztlichen Notfalldienstes ist auch der Fahrdienst der Kassenärztlichen Vereinigung erreichbar, der sich auch für Hausbesuche bereithält, falls dies notwendig ist.

• **Fieberambulanz:** Messe Freiburg, Halle 4 (Sick-Arena) Mo-So 14-18 Uhr

• **Hotline** Kassenärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117. Weitere Infos unter [www.kvbavue.de](http://www.kvbavue.de)

### Benutzungssatzung für den Zentralen Dolmetschendenpool der Stadt Freiburg im Breisgau

vom 04.02.2020

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Art. 16 des Gesetzes vom 21. Mai 2019 (GBl. S. 161, 186), hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 04.02.2020 folgende Satzung beschlossen:

#### § 1 Zweck des Zentralen Dolmetschendenpools

Der Zentrale Dolmetschendenpool der Stadt Freiburg (ZDFR) dient als Vermittlungsplattform zwischen Personen mit Fremdsprachenkenntnissen (Dolmetschenden) und Institutionen sowie gemeinnützigen Einrichtungen, um bei der Erbringung von Diensten und Leistungen die Kommunikation mit Menschen zu ermöglichen, die sich nicht in der deutschen Sprache verständigen können.

#### § 2 Form und Funktionsweise des Zentralen Dolmetschendenpools

- (1) Der ZDFR wird als öffentliche Einrichtung in Form einer Internetplattform ([www.freiburg.de/dolmetschendenpool](http://www.freiburg.de/dolmetschendenpool)) betrieben.
- (2) Auf der Internetplattform werden nach Maßgabe des § 3 zugelassene Dolmetschende gelistet. Gemeinnützige Einrichtungen und Institutionen erhalten nach Maßgabe des § 5 eine Zugangsberechtigung für den ZDFR und können gelistete Personen für die Erbringung einer Dolmetschendenleistung anfragen.

#### § 3 Zulassung Dolmetschender

- (1) Ein Rechtsanspruch auf Zulassung als Dolmetscher\_in besteht nicht.
- (2) Als Dolmetscher\_in gelistet wird, wer als Volljährige\_r die Aufnahme beim ZDFR beantragt und die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt:
  - a. Ein Erstgespräch mit der Fachkoordination, in dem persönliche Motivation und biografischer Hintergrund geklärt werden.
  - b. Die fließende Beherrschung der deutschen Sprache und einer anderen Sprache (im Regelfall jeweils mindestens entsprechend C1). Bei berechtigten Zweifeln an der Sprachkompetenz kann ein Nachweis verlangt werden.
  - c. Der Nachweis über das Absolvieren der Basisschulung für Dolmetschende der Stadt Freiburg (vgl. § 4).
  - d. Die Einverständniserklärung der/des Dolmetschenden über Mitteilungen der beauftragenden Stelle hinsichtlich der erbrachten Dolmetschendenleistungen an die Stadt (vgl. Mitteilungsverpflichtung § 6 Abs. 3).
  - e. Die Abgabe des Formblatts mit der „Verpflichtungserklärung“, die nachfolgenden Grundsätze der Dolmetschendenleistung zu beachten:
    - aa. Unparteilichkeit/ Neutralität,
    - bb. Dolmetschen in der Ich-Form,
    - cc. Unbefangenheit (keine Privatkontakte zu Personen, für die gedolmetscht wird/ wurde),
    - dd. Schweigepflicht,
    - ee. Strikte Wahrung der professionellen Haltung innerhalb und außerhalb des Gesprächsrahmens.
- (3) Dolmetschende, die in Gesprächen mit psychologischem Therapieschwerpunkt eingesetzt werden möchten, werden hierfür nur gelistet, wenn sie neben der Basisschulung eine entsprechende Aufbauschulung der Stadt Freiburg absolviert haben.
- (4) Die Dolmetschenden sind verpflichtet, drei Jahre nach Aufnahme in den ZDFR nach Aufforderung durch die Stadt Freiburg Rückmeldung zu ihrer Tätigkeit zu geben. Die Dolmetschenden können unter Berücksichtigung der Einsatzhäufigkeit verpflichtet werden, die Basisschulung zu wiederholen oder durch eine Auffrischungsschulung zu ergänzen. Erfolgt keine Rückmeldung innerhalb von vier Wochen, wird die Zulassung in der Regel nicht verlängert und die Listung im ZDFR entfernt.

Dolmetschende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Benutzungssatzung bereits im ZDFR gelistet sind, werden im Rahmen einer Übergangsregelung zu folgenden Zeitpunkten zur Rückmeldung binnen drei Monaten aufgefordert:

- a. 2020 Dolmetschende, die 2015 aufgenommen wurden.
- b. 2021 Dolmetschende, die 2016/2017 aufgenommen wurden.
- c. 2022 Dolmetschende, die 2018/2019 aufgenommen wurden.

#### § 4 Schulungen

Die für die Listung notwendigen Schulungen (vgl. § 3 Abs. 2 lit. c.) werden regelmäßig angeboten. Sollte die Nachfrage größer sein als die Zahl der Schu-

### BEKANNTMACHUNGEN

lungsplätze, erfolgt die Platzvergabe über eine Warteliste. Dolmetschende einer Sprache, bei der nicht mindestens zwei Personen pro Geschlecht (m/w/d) gelistet sind, werden vorrangig zu den Schulungen zugelassen. Die Vergabe der restlichen Plätze erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Ein Rechtsanspruch auf einen Schulungsplatz besteht nicht.

#### § 5 Zugangsberechtigte Institutionen/Stellen

- (1) Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Einrichtung eines Zugangs zum ZDFR.
- (2) Institutionen/ Stellen erhalten individuelle Zugangsdaten zur Nutzung des ZDFR, wenn sie
  - a. sich über das Online-Portal registriert haben und
  - b. bei der Registrierung die Erklärung zur Nutzung des ZDFR abgegeben haben (z. B. Verbot von Weitergabe der Daten).
- (3) Die Stadt behält sich vor, bei Zuwiderhandlungen gegen die Nutzungsbedingungen des ZDFR den Zugang zu sperren.

#### § 6 Durchführung der Dolmetschendenleistung

- (1) Die Aufnahme in den ZDFR bietet keine Gewähr für einen tatsächlichen Einsatz als Dolmetscher\_in. Ein Anspruch auf Zustandekommen des Auftrags über eine Dolmetschendenleistung gegen die Stadt Freiburg besteht weder für gelistete Personen noch für die anfragenden Stellen.
- (2) Ein Rechtsverhältnis kommt ausschließlich zwischen der/dem Dolmetscher\_in und der anfragenden Stelle zustande. Das Honorar für den Einsatz wird individuell zwischen der/dem Dolmetscher\_in und der anfragenden Stelle vereinbart. Die Stadt Freiburg übernimmt keine Haftung für Dolmetschendenleistungen.
- (3) Nehmen nutzende Stellen Leistungen von gelisteten Dolmetschenden in Anspruch, sollen sie der Stadt Freiburg auf dem zur Verfügung gestellten Feedbackbogen (<https://www.freiburg.de/pb/779214.html>) ein Feedback über die Dolmetschendenleistungen geben. Dies dient der Qualitätssicherung.

#### § 7 Ausschluss von Dolmetschenden

- (1) Bei Vorliegen wichtiger Gründe können die Dolmetschenden aus dem ZDFR ausgeschlossen werden.
- (2) Ein Ausschluss kann erfolgen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass aus Gründen, die in der Person des/der Dolmetschenden liegen, eine ordnungsgemäße und zuverlässige Durchführung der Dolmetschendenleistung nicht gewährleistet ist. Dies ist insbesondere der Fall, wenn der/die Dolmetscher\_in gegen die Grundsätze der Dolmetschendenleistung verstößt oder Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass mangelnde Kenntnisse der deutschen bzw. der zu dolmetschenden Fremdsprache vorliegen. Im Regelfall erfolgt zunächst eine Beanstandung des Fehlverhaltens und die Klärung in einem Gespräch mit dem Amt für Migration und Integration ggf. verbunden mit der Verpflichtung, erneut an der Basisschulung teilzunehmen. Bei wiederholten Verstößen trotz Abmahnung oder bei Verstößen gegen die Verpflichtung aus dem Klärungsgespräch erfolgt ein direkter Ausschluss aus dem ZDFR.
- (3) Bei schwerwiegenden Verstößen erfolgt ein direkter Ausschluss aus dem ZDFR ohne vorherige Abmahnung. Schwerwiegende Verstöße sind insbesondere grobe Zuwiderhandlungen gegen die Grundsätze der Dolmetschendenleistung sowie strafbare Handlungen.
- (4) Der Ausschluss wird durch Löschung der Daten des Dolmetschenden von der Internetseite des ZDFR vollzogen.

#### § 8 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 4. Februar 2020  
(Martin W. W. Horn), Oberbürgermeister

#### Hinweis:

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

### Bekanntmachung der Aufstellung des Umlegungsplans Hornbühl-Ost, Gemarkung Ebnet gemäß § 69 Abs. 1 Baugesetzbuch – BauGB –

Nach § 69 Abs. 1 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in der jeweils geltenden Fassung hat der Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau am 26.03.2020 folgenden Beschluss gefasst:

Der Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss stellt aufgrund der ihm vorgelegten Umlegungskarte und des Umlegungsverzeichnisses fest, dass der Umlegungsplan Hornbühl-Ost den Erfordernissen des § 66 Abs. 2 BauGB entspricht und beschließt gemäß § 66 Abs. 1 BauGB die Aufstellung des Umlegungsplans für die Umlegung Hornbühl-Ost der Gemarkung Ebnet.

Der Umlegungsplan enthält nach § 66 Abs. 2 BauGB den in Aussicht genommenen Neuzustand mit allen tatsächlichen und rechtlichen Änderungen, die die im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstücke erfassen.

Der Umlegungsplan Hornbühl-Ost kann bei der Stadt Freiburg im Breisgau – Vermessungsamt als Umlegungsstelle – Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau, gemäß § 69 Abs. 1 Satz 2 des Baugesetzbuchs nach Terminvereinbarung von jedem eingesehen werden, der ein berechtigtes Interesse darlegt.

Die öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Freiburg im Breisgau vom 06. Dezember 2019 über den Umlegungsbeschluss enthält die Aufforderung zur Anmeldung von Rechten. Nach § 48 Abs. 2 BauGB ist diese Frist mit der Bekanntmachung über die Aufstellung des Umlegungsplans abgelaufen.

Den Beteiligten nach § 48 BauGB wird gemäß § 70 Abs. 1 des Baugesetzbuchs ein ihre Rechte betreffender Auszug aus dem Umlegungsplan zugestellt.

Freiburg im Breisgau, den 11. April 2020  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

### Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit und das Inkrafttreten des Umlegungsplans Hornbühl-Ost, Gemarkung Ebnet, gemäß § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch – BauGB –

Nach § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in der jeweils geltenden Fassung, wird bekanntgemacht, dass der Umlegungsplan Hornbühl-Ost der Gemarkung Ebnet (Umlegungskarte und Umlegungsverzeichnis) am 26.03.2020 unanfechtbar geworden ist. Der Umlegungsplan tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung, am 12.04.2020 in Kraft.

Mit dieser Bekanntmachung wird nach § 72 Baugesetzbuch der bisherige Rechtszustand durch den im Umlegungsplan vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.

Alle bisherigen Eigentums- und sonstigen Rechte an den eingebrachten Grundstücken erlöschen. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein. Die neuen Eigentums- und sonstigen Rechte an den zugeteilten Grundstücken werden wirksam.

Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Der Umlegungsplan kann bis zur Berichtigung des Grundbuchs bei der Stadt Freiburg im Breisgau – Vermessungsamt als Umlegungsstelle – Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau, nach Terminvereinbarung von jedem eingesehen werden, der ein berechtigtes Interesse darlegt.

#### Rechtsbehelf

Gegen diesen Verwaltungsakt kann innerhalb von 6 Wochen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt werden. Der Antrag kann schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadt Freiburg im Breisgau – Vermessungsamt als Umlegungsstelle – Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau, nach Terminvereinbarung gestellt werden.

Freiburg im Breisgau, den 11. April 2020  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau



# Noch läuft an den Baustellen fast alles normal

VAG, GuT, Badenova und Stadion bauen wie geplant – Materialnachschub könnte zum Problem werden

**D**as ganze Wirtschaftsleben in der Stadt ruht? Mitnichten! Auf den öffentlichen Baustellen im Stadtgebiet läuft nach wie vor fast alles wie vor Corona – nur mit mehr Abstand und strengeren Hygienevorschriften. Das Amtsblatt hat bei VAG, GuT und Badenova nachgefragt, wie sie die Lage einschätzen.

## VAG-Baustelle an der Messe voll im Plan

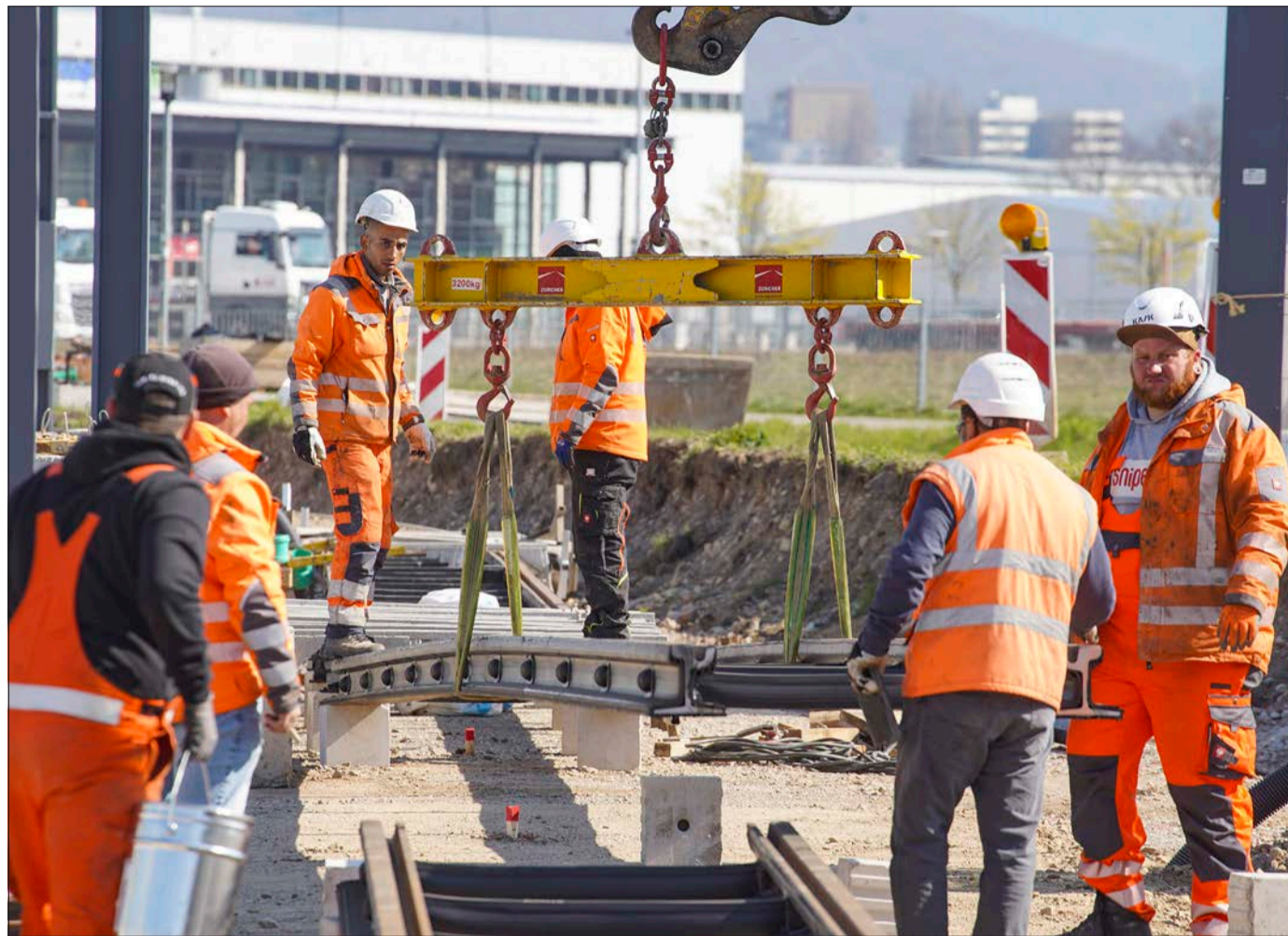
Die größte Baustelle der VAG ist die Stadtbahn Messe. Noch geht es hier planmäßig voran, teilt VAG-Pressesprecher Andreas Hildebrandt mit. Allerdings sind bei der VAG Vorabwarnungen eingegangen, dass sich Bauteillieferungen coronabedingt verzögern könnten. Außerdem kommen beauftragte Firmen für anstehende Gewerke aus dem benachbarten Ausland und unterliegen derzeit Reisebeschränkungen. Ob es dadurch insgesamt zu Bauverzögerungen kommen wird, kann derzeit noch nicht beantwortet werden.

## Stadion mit Arbeitern aus vielen Regionen

Gleich benachbart wächst das neue SC-Stadion in die Höhe. Auch hier gilt sinngemäß dasselbe: Noch läuft alles fast wie bislang. Da aber viele Bauarbeiter aus weiter entfernten Regionen und teils aus dem Ausland kommen, sind Verzögerungen nicht auszuschließen. Auch Lieferengpässe könnten sich einstellen, da wichtige Teile beispielsweise aus Italien zugeliefert werden, berichtet Jochen Tuschter, Geschäftsführer der Stadiongesellschaft SFG.

## GuT: Öffentliche Hand ist in der Pflicht

Für die Erschließungsarbeiten rund ums Stadion ist das Garten- und Tiefbauamt



**Voll im Plan:** Die Arbeiten auf den städtischen Baustellen – hier beim Bau der Stadtbahn Messe – schreiten aktuell ohne größere Verzögerungen voran. Großen Wert wird aber auch hier jetzt auf den Gesundheitsschutz der Arbeiter gelegt. (Foto: A. J. Schmidt)

(GuT) zuständig. Dieser Tage haben die Arbeiten eine weitere wichtige Etappe genommen: Der nördliche Bauabschnitt für die neue Kreuzung zwischen Granada- und Suwallenlee ist fertig. Seit Montag laufen die Bauarbeiten der Abbiegespuren im südlichen Teil. Die Bauarbeiten für den Anschluss an die Breisgau-S-Bahn beginnen voraussichtlich im Mai. Insgesamt berichtet auch das GuT von weitgehend planmäßigem Baufortschritt auf seinen Baustellen. Zunehmende Bedeutung hat aber der Gesundheitsschutz – auch

auf den Baustellen wird auf die Einhaltung von Abständen und Hygienevorschriften jetzt großen Wert gelegt. Bei demnächst beginnenden Projekten gibt es momentan ebenfalls keine Verzögerungen – und das ist auch gut. Schließlich sieht man sich als öffentliche Hand in der Pflicht, gerade in der Krise weiter für Aufträge im Baugewerbe zu sorgen, sagt Franz Bühler vom GuT.

## Brückenbau erst ab Mai erlaubt

Bei den Ingenieurbauwerken gibt es die glückliche Situa-

on, dass alle 2019er-Projekte bis Ende Februar abgeschlossen waren – und die 2020er Projekte mit Tätigkeiten an oder in Gewässern verbunden sind, die wegen des Gewässerschutzes erst ab Mai zulässig sind. Einzige Ausnahme ist die Stühlingerbrücke. Dort berichtet Projektleiter Johannes Scherer, dass es momentan zwar noch keine ernsthaften Ausfälle gibt und auch die Materialversorgung gewährleistet ist. Durch die Kontaktbeschränkungen sind allerdings Planungsabstimmungen mit anderen Behörden, Verkehrs-

trägern oder Anliegern gerade nicht möglich. Dennoch erwartet Scherer nur geringfügige Verzögerungen, sofern die Kontaktbeschränkungen nicht länger als einige Monate dauern. Ganz konkret wird dieser Tage das Gerüst an der westlichen Rampe abgebaut, da die Sanierung der Betonelemente zum Stühlinger Kirchplatz hin abgeschlossen ist.

## Anstehende Mäharbeiten kaum zu schaffen

Die Abteilung Grünflächen im GuT meldet, dass die Projekte Jubiläumsspielplätze,

Spielplatzsanierungen, Pump-track, Skatepark, Brandel-Anlage, Planung Colombipark und 900 blühende Baumbeete wie geplant voranschreiten – lediglich Spatenstiche und Einweihungen sind derzeit nicht möglich. Mittelfristig zeichnen sich allerdings Probleme bei der Materialbeschaffung ab, beispielsweise bei Granitbruchsteinen aus Polen. Schwierigkeiten für den laufenden Betrieb sieht die stellvertretende Amtsleiterin Jutta Herrman-Burkart durch die beginnende Vegetationszeit; da aktuell im Schichtbetrieb gearbeitet wird und es durch Corona und Quarantäne zu Ausfällen kommt, seien die anstehenden Mäharbeiten kaum zu schaffen.

## Badenova bittet um Verständnis

Eine Etage tiefer ist in der Regel die Badenova tätig, wenn sie Stromleitungen verlegt oder Abwasserkanäle erneuert. Die Tochtergesellschaft bnNetze spürt aktuell noch keine Auswirkungen der Coronakrise, was auch daran liegt, dass Material und Bauteile laufender Projekte wie der Sanierung des Hochbehälters Schlossberg weit vor Corona bestellt (und geliefert) wurden. Angebote für geplante Projekte laufen wie gewohnt ein – und können auch im Homeoffice problemlos geprüft werden. Trotzdem ist Homeoffice für die Badenova jetzt manchmal ein Problem: Weil aktuell viel mehr Menschen als üblich tagsüber zu Hause sind, stören sich manche an der Baustelle vor der Haustür. Pressesprecherin Yvonne Schweickhardt wünscht sich deswegen etwas mehr Verständnis: „Diese Baustellen tragen dazu bei, die Infrastruktur zu ertüchtigen und Arbeitsplätze zu erhalten und damit den gesamtwirtschaftlichen Schaden unserer Gesellschaft zu minimieren.“

## 3,5 Millionen Euro für Sanierungsprojekte

Sanierungsbedürftige Wohnungen bleiben bezahlbar

**D**ie Stadt Freiburg erhält von Bund und Land erneut Finanzhilfe für Sanierungsprojekte. Insgesamt kommen 3,5 Millionen Euro aus dem diesjährigen Städtebauförderungsprogramm. Hinzu kommt ein Eigenanteil der Stadt in Höhe von 2,3 Millionen Euro. Damit stehen insgesamt weitere 5,8 Millionen Euro für die städtebauliche Erneuerung in Freiburg zur Verfügung. Neu und auf Anheb in die Förderung aufgenommen wurde die ehemalige Kasernenanlage Breisacher Hof.

Baubürgermeister Martin Haag zeigt sich angesichts des Förderbescheids erfreut: „Wir sind dem Bund und dem Land – gerade in diesen Zeiten – sehr dankbar und sehen die Fördermittel als großen Vertrauensbeweis in unsere Arbeit. Dringend sanierungsbedürftige Wohnungen werden erneuert und auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Und dank der Fördermittel bleiben die Wohnungen auch weiterhin noch bezahlbar.“

Die Städtebauförderung von Bund und Land ist außerdem auch ein wichtiger Beitrag für

die Erreichung der Freiburger Klimaziele. Durch die finanzielle Unterstützung können Gebäude energetisch erneuert und Grünflächen aufgewertet werden. Zudem stärkt die Städtebauförderung die hiesige Wirtschaft, was bei der derzeit herrschenden Verunsicherung ein wichtiges Signal ist.

Für das Sanierungsverfahren Knophhäusle-Siedlung im Freiburger Osten erhält die Stadt 800000 Euro. Damit kann die Sanierung der denkmalgeschützten Arbeitersiedlung in den nächsten Jahren wie geplant umgesetzt werden. Im Sommer beginnt die Sanierung des ersten Bauabschnitts. Derzeit ziehen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in ihre Ersatzwohnungen. Nach voraussichtlich einem Jahr können die ersten von ihnen in die Siedlung zurückkehren. Insgesamt dauert die Sanierung der gesamten Siedlung voraussichtlich bis 2026. Neben der denkmalgerechten Sanierung der Gebäude werden auch der öffentliche Straßenraum, der Kinderspielplatz und der Platz am Zentrum Oberwiehre erneuert.

Für das Sanierungsverfahren Sulzburger Straße im Stadtteil Weingarten stellen Bund und

Land weitere 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Damit kann auch in diesem Gebiet die Sanierung fortgesetzt werden. Hier steht die Erweiterung und Sanierung des Seniorenzentrums der Arbeiterwohlfahrt im Fokus. Der erste Bauabschnitt wurde kürzlich fertiggestellt, die weiteren Arbeiten starten in Kürze. Parallel soll mit der Sanierung des ersten von zwei achtgeschossigen Wohngebäuden der Freiburger Stadtbau begonnen werden. Hier geht es um insgesamt 240 preisgünstige Mietwohnungen.

Der Breisacher Hof wurde erstmals in das Förderprogramm aufgenommen. Für dieses Projekt erhält die Stadt 1,2 Millionen Euro von Bund und Land. Hier werden zunächst die gesetzlich vorgeschriebenen vorbereitenden Untersuchungen durchgeführt. Dazu gehört, mehr über die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse herauszufinden. Bisher ist vorgeesehen, die ehemaligen Kasernengebäude zu modernisieren und die umliegenden Freiräume inklusive Kinderspielplatz neu zu gestalten. Darüber hinaus werden auch das Sozial- und Jugendzentrum saniert und die Kindertagesstätte erweitert.

## Schutz für Kinder und Familien in der Coronakrise

Neue Hotline der Familien- und Erziehungsberatung: 201-8888

**D**ie weitreichenden Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote haben viele Unterstützungsangebote für Familien zum Erliegen gebracht: Schulen, Kindergärten, Jugendzentren und Vereine sind geschlossen; gleichzeitig leiden viele Familien unter beengten Wohnverhältnissen. Deshalb wächst bei den Jugendämtern die Sorge, dass innerfamiliäre Straftaten unentdeckt bleiben.

In Freiburg verzeichnet zwar das Amt für Kinder, Jugend und Familie noch keinen Anstieg häuslicher Gewalt, die Sorge davor bleibt jedoch: Aufgrund fehlender Freizeitmöglichkeiten und anderer außerfamiliärer Angebote, werden Kinder kaum noch von Dritten gesehen, die sich sonst bei Auffälligkeiten melden würden. Ein wichtiger Baustein, um in der aktuellen Ausnahmesituation einen bestmöglichen Kinder- und Familienschutz zu gewährleisten, ist die Arbeit des kommunalen Sozialen Dienstes (KSD) sowie der Fachkräfte der verschiedenen psychologischen Beratungsstellen, die man seit dieser Woche unter einer neu-

en, gemeinsamen Hotline erreicht: 201-8888. Unter dieser Nummer gibt es eine telefonische Kurzberatung und bei Bedarf die Weitervermittlung zu einer passenden Erziehungs- und Familienberatungsstelle in der Stadt. Die Hotline ist montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Die Fachkräfte helfen alternativ auch per E-Mail an pb-leisnerstrasse@stadt.freiburg.de weiter. Das Angebot richtet sich auch an Fachkräfte und Personen, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern.

Der Kommunale Soziale Dienst ist montags bis donnerstag von 8 bis 16.30 Uhr sowie freitags bis 15.30 Uhr unter Tel. 201-8601 zu erreichen und besucht auch weiterhin die ihnen bekannten Familien. Es geht in erster Linie darum, den Familien zuzuhören, Präsenz zu zeigen und bei Bedarf Unterstützung anzubieten. In akuten Fällen von Kindeswohlgefährdung ist der KSD weiter berechtigt und verpflichtet, betroffene Kinder in Obhut zu nehmen. Nach Dienstschluss sind die zuständigen Stellen bei Notfällen über den Polizeinotruf 110 zu erreichen. Die Nachbarschaft ist weiterhin

dazu angehalten, sich bei Verdachtsfällen häuslicher Gewalt beim KSD oder der Polizei zu melden.

Auch das Freiburger Frauen- und Kinderschutzhaus bringt schutzbedürftige Frauen und Kinder weiterhin an anonymen Orten unter. Und die Polizei spricht im Rahmen des Gewaltschutzes nach wie vor Wohnungs- und Platzverweise aus, gegebenenfalls mit Verweis in die städtische Obdachlosenunterkunft „Oase“.

## Überblick über wichtige Telefonnummern:

- Hotline der psychologischen Beratungsstellen: 201-8888
- Beratung und Kinderschutztelefon des kommunalen Sozialen Dienstes (KSD) im Jugendamt der Stadt Freiburg, Tel. 201-8601
- Polizei-Notruf, Tel. 110
- Kompetenzzentrum Frühe Hilfen, Tel. 201-8555, Mail: kompetenz@stadt.freiburg.de, Infos unter [www.freiburg.de/fruehehilfen](http://www.freiburg.de/fruehehilfen)
- Hilfe bei sexuellem Missbrauch, Tel. 0800/225 55 30 (kostenfrei und anonym), Infos unter [www.beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon](http://www.beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon)
- „Nummer gegen Kummer“: Tel. 116111, Mo-Sa 14-20 Uhr (anonym und kostenlos), Infos: [www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendtelefon.html](http://www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendtelefon.html)
- Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: Tel. 08000/116016 (kostenlos), Infos: [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)



# Starke Nachfrage – steigende Preise

Gutachterausschuss legt Immobilienmarktbericht 2019 vor

**Ob Wohnquartier oder Hotelprojekt – wer investiert, braucht hochwertige Daten. Nur mit ihnen können alle Beteiligten seriös planen. Der Immobilienmarktbericht des Gutachterausschusses, der nun vorliegt, liefert dafür eine zuverlässige Datenbasis. Er zeigt, was Immobilien und Grundstücke in Freiburg wert sind, und macht den Markt transparent. Bürgermeister Stefan Breiter betont: „Die aktuellen Zahlen belegen, dass Freiburg weiterhin zu den attraktivsten Wohnlagen Deutschlands zählt. Eine Marktberuhigung ist nicht in Sicht.“**

Im vergangenen Jahr hat der Gutachterausschuss 2267 Kaufverträge registriert. Im Vergleich zu den Vorjahren bedeutet das eine leichte Abnahme (2018: 2438 Kaufverträge, 2017: 2368). Bei anhaltend starker Nachfrage sind die Preise bei einzelnen Teilmärkten weiter angestiegen.

## Bauplätze

Im Jahr 2019 wurden 32 Bauplätze für Ein- und Zweifamilienhäuser gehandelt, davon 22 allein in Tiengen. Der durchschnittliche Kaufpreis betrug dabei 735 Euro pro Quadratmeter. In der Stadt (ohne Tuniberg-Gemeinden und Hochdorf) gab es lediglich zwei Verkäufe.

Bei Bauplätzen für eine mehrgeschossige Bauweise mit und ohne gewerblichen Anteil hat der Gutachterausschuss sie-

ben (Vorjahr zehn) Kauffälle verzeichnet. Die Plätze liegen in Brühl, Ebnet, Haslach, Herdern, St. Georgen und Hochdorf. Der durchschnittliche Kaufpreis lag bei 1129 Euro/qm (Vorjahr 1647 Euro/qm) Grundstücksfläche.

## Neubauten

Im Neubau wurden bei Einfamilienhäusern (Reihenendhäuser, Reihenmittelhäuser, Doppelhaushälften) sieben Verkäufe registriert. Gebrauchte Reihenendhäuser und Doppelhaushälften (ca. 155 qm Wohnfläche, 380 qm Grundstück) lagen bei rund 566000 Euro, also 3860 Euro/qm Wohnfläche, bei 33 ausgewerteten Kauffällen.

Freistehende gebrauchte Ein- und Zweifamilienhäuser haben bei 530 qm Grundstücksgröße und 160 qm Wohnfläche durchschnittlich rund 643000 Euro gekostet. Das sind rund 4100 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche, bei 32 ausgewerteten Kauffällen.

Bei Villen lag der Quadratmeterpreis pro Wohnfläche bei rund 6600 Euro. Die „durchschnittliche“ Villa kostete 1,4 Millionen Euro bei 950 qm Grundstücksfläche und 225 qm Wohnfläche. Ausgewertet wurden 15 Kauffälle.

Im Jahr 2019 wurden 189 (2018: 164) Ein- und Zweifamilien- und 86 (2018: 89) Mehrfamilienhäuser verkauft. Unter den 259 veräußerten Neubauwohnungen waren 25 Wohnungen für Studierende im Volleigentum (2018: 15) und 19 Wohnungen studentischer

Nutzung im Erbbaurecht. Der durchschnittliche Kaufpreis je Quadratmeter Wohnfläche im Erstverkauf lag bei 5549 Euro (2018: 5314 Euro), wobei die Durchschnittswerte stark vom Stadtteil abhängen. Bei Studentenwohnungen im Volleigentum lagen sie bei rund 7000 Euro (2018: 5000 Euro) pro Quadratmeter Wohnfläche; bei studentischem Wohnen im Erbbaurecht lagen sie bei 5700 Euro/qm Wohnfläche.

Während 2012 im Erstverkauf noch 38 Prozent der Käufe bis zu einem Wert von 3500 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche veräußert wurden, gab es seit 2016 keinen einzigen Verkauf mehr in diesem Segment. Nur noch etwa die Hälfte der Verkäufe (48 Prozent) lag 2019 in der Spanne von 4501 bis 6000 Euro/qm Wohnfläche; 2018 waren es noch 82 Prozent. Im Segment über 7000 Euro/qm lagen bereits 21 Prozent aller Kauffälle; 2018 waren es erst 6 Prozent.

## Gebrauchte Wohnungen

Im Wiederverkauf, also bei gebrauchten Wohnungen, wurden durchschnittlich 4000 Euro (2018: 3800, 2017: 3600) je Quadratmeter Wohnfläche erzielt, auch hier mit großen Unterschieden zwischen den Stadtteilen. 2012 lagen 36 Prozent der Verkäufe unter 2000 Euro/qm, 2019 nur noch 2 Prozent. Dafür lag 2019 bei 8 Prozent der Verkäufe der Quadratmeterpreis über 5500 Euro.

Der Immobilienmarktbericht 2019 des Gutachterausschusses für die Ermittlung



**Der Traum vom eigenen Häuschen** ist heute in Freiburg kaum noch zu verwirklichen. Nur noch 32 Bauplätze für Ein- oder Zweifamilienhäuser gingen im vergangenen Jahr „über den Tisch“, davon allein 22 in Tiengen. In der Kernstadt gab es nur noch zwei Verkäufe derartiger Grundstücke.

(Foto: A. J. Schmidt)

von Grundstückswerten in Freiburg umfasst 97 Seiten und enthält aktuelle Daten zu allen wesentlichen Teilmärkten. Er kostet 40 Euro plus Versand-

kosten und kann ab sofort unter [gutachterausschuss@stadt.freiburg.de](mailto:gutachterausschuss@stadt.freiburg.de) bestellt werden. Der Ausschuss ist im Vermessungsamt angesiedelt und er-

teilt Auskünfte zum Immobilienmarkt, zu Bodenrichtwerten, zur Wertermittlung und zur Kaufpreissammlung. **Kontakt:** Tel. (0761) 201-4234.

**Umzugsservice**  
Nah & fern. Nachhaltig.  
elektrisch durch die Region

**Zenith UMZÜGE**  
79106 Freiburg • 0761 500 94 75 • [info@zenith-umzuege.de](mailto:info@zenith-umzuege.de)

**Lagerfläche/Lagerboxen von 4 bis 2.500 m<sup>2</sup>**  
Kurz- o. langfristig ab 2,50 € in Lahr zu vermieten.  
Tel: 0171/6178098

**ESCHMANN**  
NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG  
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32  
TELEFAX 07 61/8 48 62 • [www.schreinerei-eschmann.de](http://www.schreinerei-eschmann.de) • [info@schreinerei-eschmann.de](mailto:info@schreinerei-eschmann.de)

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

**Trauerfall...**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **0761-27 3044**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

[www.schulranzenzentrum-shop.de](http://www.schulranzenzentrum-shop.de)

**Schulranzen ZENTRUM**

**Jetzt NEU! Online-Shop**

Mit über 1.000 Artikeln vom Schulranzen bis zum Schulrucksack!

**ergobag Scout McNeill DER DIEBS Satch coocazoo Step by Step**

**Viele Angebote vom führenden lokalen Anbieter direkt ins Haus!**

**Die Riesenauswahl zu besten Preisen!**

**Hotline: 07633 3243**

**LUHR & HELD**  
BAD KROZINGEN AM LAMMPLATZ TEL. 07633/3243  
LEDERWAREN • REISEGEPÄCK • RUCKSÄCKE  
[www.schulranzenzentrum.de](http://www.schulranzenzentrum.de)

[www.luhr-held.de](http://www.luhr-held.de)

**Die Profis für ein schönes Zuhause!**  
Ihr Maler

**Ullrich**  
Malereibetrieb  
[www.maler-ullrich.de](http://www.maler-ullrich.de) ©0761/43597

**neue Ausstellung!**

• Parkett, Türen,  
• Massivholz,  
• Terrassenböden und Zubehör  
• Osmo Farben

**FLAMME HOLZWERKSTOFFE**

Tel.: 0761 49040 - 0  
Fax: 0761 49040 - 90  
[www.flammefreiburg.de](http://www.flammefreiburg.de)  
Jechtinger Straße 17  
79111 Freiburg